



**Zweckverband
Mittelhessische
Wasserwerke**

Geschäftsbericht 2023



WASSER IST LEBEN

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

die Serie der anspruchsvollen, von externen Einflüssen geprägten, Jahre reißt nicht ab. Nach dem Übergang der Corona-Pandemie in eine Endemie wurde Europa durch den anhaltenden Angriffskriegs Russland gegen die Ukraine erschüttert. Die Dekarbonisierungs- und Klimaschutzziele beeinflussen die Weltwirtschaft und die steigenden Energiepreise erreichen auch den ZMW. Letztmalig im Jahr 2023 konnte vom günstigen Stromeinkauf aus den Vorjahren profitiert werden. Ab dem Jahr 2024 wird der deutlich höhere Strompreis die Kosten pro Kubikmeter Trinkwasser deutlich beeinflussen. Umso wichtiger ist die jahrelange Arbeit unseres Energieteams, dass das Energiemanagement nach ISO 50001 konstruktiv begleitet und weiterentwickelt. Die Eigenerzeugung von Strom hat neben der ökologischen Bedeutung auch an wirtschaftlicher Attraktivität gewonnen und wird uns zukünftig als Aufgabe begleiten.



„Für jeden Wassertropfen, den Sie verschwenden, müssen Sie wissen, dass irgendwo auf der Erde jemand verzweifelt nach einem Wassertropfen sucht!“

© Mehmet Murat İldan (* 16. Mai 1965 türkischer Schriftsteller)

Die Wasserabgabe im Jahr 2023 ist auf hohem Niveau um rund 3,2 % gesunken. Die Rohwasserförderung liegt damit wieder unter dem Schwellenwert von 22 Millionen Kubikmetern pro Jahr für KRITIS-Betreiber. Die Gefährdung durch Cyberangriffe ist weiterhin als hoch einzustufen. Wir werden daher weiterhin unser hohes Schutzniveau bewahren, auch weil zukünftige Trockenjahre und bestehende Liefervereinbarungen mittelfristig ein erneutes Überschreiten des Schwellenwertes erwarten lassen. Das hydrologische Winterhalbjahr (1. November bis zum 31. März) hat feucht begonnen und lässt auf eine Erholung der in den vergangenen Jahren belasteten Grundwasserstände hoffen.

Neben der ausreichenden Grundwasserneubildung ist die Reduktion des Trinkwasserverbrauchs ein weiterer Schlüssel für eine nachhaltige und sichere Versorgung unserer Kunden mit dem kostbaren und sehr preisgünstig angebotenen Trinkwasser hoher Qualität. Die Erstellung eines teilsäumlichen Wasserkonzeptes für den Versorgungsbereich des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke ist ein wichtiger Schritt um die notwendigen Informationen für die Zukunft zu erhalten und das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensmittel Nummer eins zu schärfen. Der Förderbescheid des Landes Hessen über 522.000 Euro sorgt dafür, dass die finanzielle Belastung für unsere Verbandsmitglieder und uns überschaubar bleibt.

Unsere technischen Anlagen und das Leitungsnetz haben zwischenzeitlich ein Alter erreicht, dass es zwingend erforderlich macht, in jedem Geschäftsjahr umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen zu projektieren und zu realisieren. Mit der Herausforderung, mehr als 500.000 Menschen rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche mit hochwertigem Trinkwasser zu versorgen, sind unsere Mitarbeitenden eigentlich mehr als ausgelastet und es fehlt auch wegen der aufwendigen und langjährigen Genehmigungsverfahren an Kapazitäten für die notwendigen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen. Wir versuchen daher, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt, neue Mitarbeitende auszubilden und zu gewinnen, da auch der demografische Wandel zunehmend zum Verlust langjähriger Erfahrung und Kompetenz führt. Die Personalkosten sind unabhängig von der Notwendigkeit zum Ausbau des Personalstandes durch das Ergebnis der Tarifrunde 2023/24 merklich angestiegen.

Neben der Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser unterstützen wir viele Kommunen und ihre Verbände im Rahmen der Betriebsführung bei der Abwasserentsorgung, dem Hochwasserschutz und der Gewässerunterhaltung. Gerade im Bereich der Abwasserentsorgung stehen die von uns betreuten Verbände vor großen Herausforderungen sowohl in rechtlicher, technischer als auch wirtschaftlicher Sicht.

Ihr
Thomas Brunner
Geschäftsführer

GESCHÄFTSBERICHT 2023

Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Geschäftsstelle Gießen:

Teichweg 24, 35396 Gießen

Postfach 11 14 20, 35359 Gießen

Telefon 0641 9506-0, Telefax 0641 9506-197

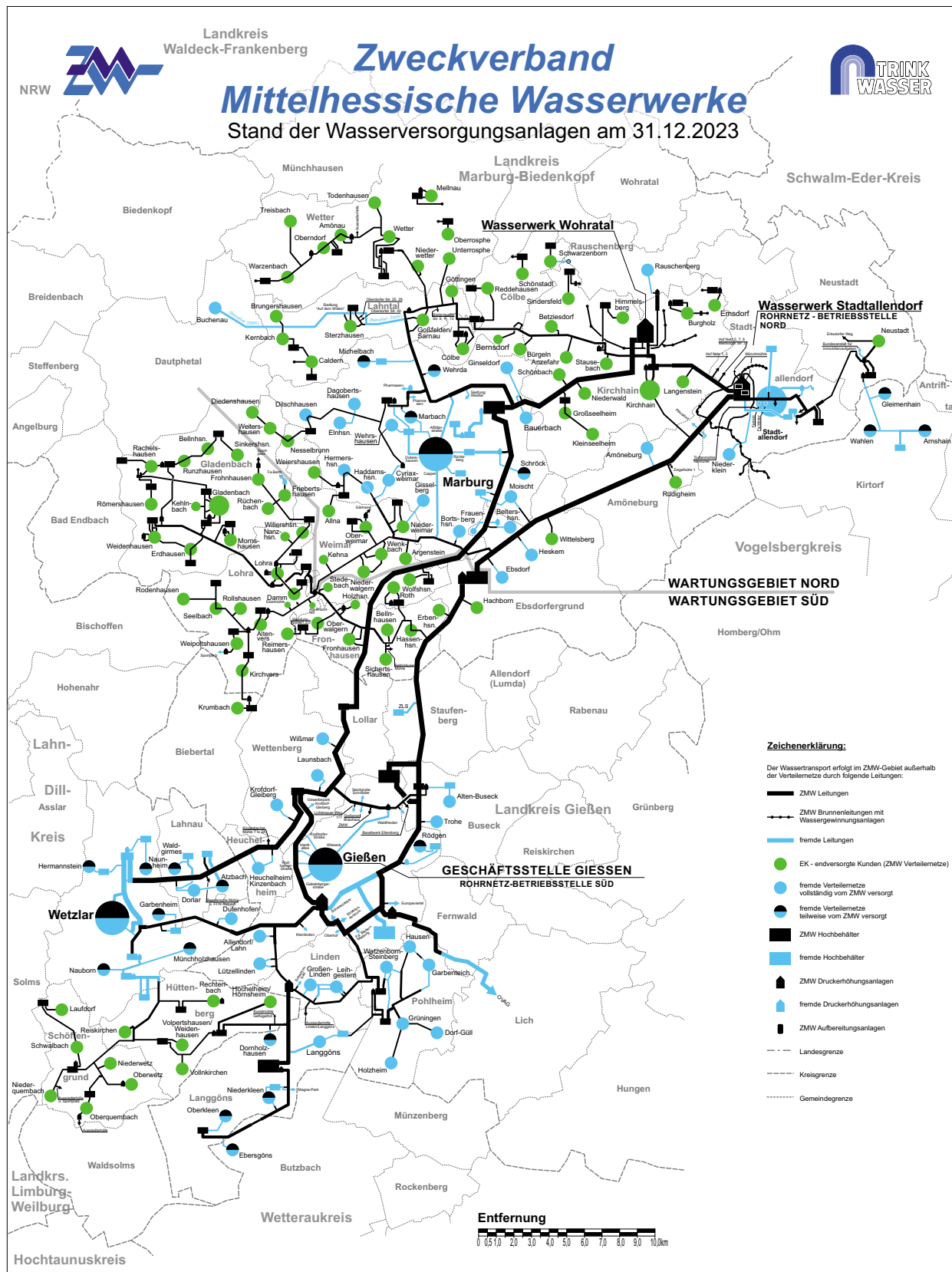
E-Mail info@zmw.de, Internet www.zmw.de

Inhalt

Seite

1. Organe des Zweckverbandes	6-7
2. Bericht des Vorstandes und der Verbandsversammlung	7
3. Informationen	8-17
3.1 Wassergewinnung, Wasserabgabe und Wasserqualität	8-9
3.2 Betriebsgeschehen	8-10
3.3 Wasserrecht/Verschiedene Maßnahmen	10-11
3.4 Planungen, Bauleitungen, Dienstleistungen	12
3.5 Teilräumliches Wasserkonzept Mittelhessen (TWKM)	12-13
3.6 Ortsnetze	13-14
3.7 Autobahnbau	14
3.8 Mikrobiologie und Chemie	14-15
3.9 BDEW – Wasserportal / Verbraucherinformationen	15
3.10 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	16
3.11 Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	16
3.12 Mitarbeitende	16-17
4. Jahresabschluss 2023	18-25
4.1 Handelsbilanz	18-19
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung	20-21
4.3 Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen	22-23
4.4 Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023 (in komprimierter Form)	24-25
5. Lagebericht 2023	26-35
5.1 Grundlagen des Verbandes	26
5.2 Wirtschaftsbericht	26
5.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	26
5.2.2 Geschäftsverlauf	26
5.2.3 Lage	27-30
a) Vermögenslage	27
b) Finanzlage	28
c) Ertragslage	29-30
d) Finanzielle Leistungsindikatoren	30
5.3 Nachhaltigkeitsbericht	31-32
5.4 Ausblick	32-33
5.5 Prognosebericht	33
5.6 Chancen- und Risikobericht	33-34
5.7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	35
6. Wasseranalysen	36-38
6.1 Wasseranalyse nach den Anforderungen der Trinkwasserverordnung	36-37
6.2 Wasseranalyse nach dem Änderungsbescheid des RP Gießen	38
7. Tätigkeiten der betriebsgeführten Verbände	39-45
8. Ausblick 2024	46
Impressum	U4

Verbandsplan



Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

In Zahlen

		2023	2022
Wasserabgabe	Mio. m ³	20,608	21,362
Anzahl der Planstellen (bezogen auf Ganztagsstellen)	Anzahl	156,19 ¹⁾²⁾	152,59 ¹⁾²⁾
Personalaufwand	Mio. Euro	11,568	11,117
Anlagenzugänge	Mio. Euro	9,429	8,320
Bilanzsumme	Mio. Euro	85,528	80,137
Jahresergebnis	Mio. Euro	0,214	1,953
Städte und Gemeinden (Stadt- und Ortsteile)	Anzahl	158	158
Endversorgte Ortsnetze	Anzahl	93	
Wasserwerke	Anzahl	2	2
Inselanlagen	Anzahl	9	9
Überörtliche Leitungen ³⁾	km	462	465
Ortsnetzleitungen	km	654	653
Wasseranschlussleitungen	km	417	416
Speicherbauwerke ⁴⁾	Anzahl	67	67
Speicherraum ⁵⁾	m ³	86.953	90.893
Druckerhöhungsanlagen ⁶⁾	Anzahl	49	51
Kleinbauwerke ⁷⁾	Anzahl	544	514
Eingebaute Wasserzähler bei Weiter- verteilern und Sonderabnehmern	Anzahl	135	148
Eingebaute Wasserzähler bei Endversorgten	Anzahl	30.785	30.588

¹⁾ enthalten sind 4 Stellen mit Befristung

²⁾ zusätzlich 4 Auszubildende

³⁾ Bereinigung Eigentumszuordnung im GIS (ZMW / Pohlheim)

⁴⁾ Die Zuordnung „Speicherbauwerke“ wurde aktualisiert (Speicherbauwerke = Hochbehälter im Verteilernetz; Zusätzlicher Speicherraum ist in den Wasserwerken vorhanden).

⁵⁾ Bereinigung der Datenbank

⁶⁾ DA Unterrospehe und DA Neustadt sind außer Betrieb

⁷⁾ Die Zuordnung „Kleinbauwerke“ wurde aktualisiert

1. Organe des Zweckverbandes

Rechtsgrundlage des Zweckverbandes ist das Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) sowie die neugefasste Verbandssatzung vom 01.12.2022 bzw. 1. Nachtrag gültig ab 18.09.2023. Diese Satzung trat an die Stelle der Satzung vom 18.10.1982 einschließlich aller Nachträge.

Gemäß § 6 der Verbandssatzung setzten sich die Organe des Verbandes im Berichtsjahr zusammen aus:

- der Verbandsversammlung
- dem Verbandsvorstand
- dem Geschäftsführer

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes. Es wurden von der Verbandsversammlung gewählt:

Zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung Prof. Dr. Rainer Waldhardt, Kirchhain;

zum stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsversammlung Vorsitzender der Gemeindevertretung Martin Hanika, Langgöns.

Mitglieder des Verbandes und Vertreter in der Verbandsversammlung sind:

Stadt Amöneburg

Bürgermeister Plettenberg
(bis November 2023)

Bürgermeister Schlipp
(ab November 2023)

Gemeinde Biebertal
Erster Beigeordneter Kleiner

Gemeinde Buseck
Gemeindevertreter Müller

Gemeinde Cölbe
Gemeindevertreter Timme

Gemeinde Ebsdorfergrund
Gemeindevertreter Böckler

Gemeinde Fronhausen
Bürgermeisterin Schnabel

Universitätsstadt Gießen
Ehrenamtlicher Magistrat
Dr. Labasch

Stadt Gladenbach
Bürgermeister Kremer

Gemeinde Heuchelheim
Gemeindevertreterin
Schleenbecker

Gemeinde Hüttenberg
Gemeindevertreter Kleinschmidt

Stadt Kirchhain
Stadtverordneter
Prof. Dr. Waldhardt

Stadt Kirtorf
Stadtrat Schönhals

Gemeinde Lahnau
Gemeindevertreter
Prof. Dr. Rauber

Gemeinde Lahntal
Gemeindevertreterin Agricola

Gemeinde Langgöns
Vorsitzender der
Gemeindevertretung Hanika

Stadt Linden
Stadtverordneter Dr. Schütz

Gemeinde Lohra
Bürgermeisterin
Schlemper-Latzel

Universitätsstadt Marburg
Steffen Rink

Stadt Neustadt
Erster Stadtrat Ellenberg

Stadt Pohlheim
Stadtverordneter Hafemann

Stadt Rauschenberg
Stadtrat Metke

Gemeinde Schöffengrund
Bürgermeister Peller

Stadt Stadtallendorf
Stadtverordneter Rhein

Gemeinde Weimar
Gemeindevertreter Dr. Hoß

Gemeinde Wettenberg
Erster Beigeordneter Volgmann

Stadt Wetter
Stadtverordneter Heß

Stadt Wetzlar
Stadtverordneter Pohl

Landkreis Gießen
Kreistagsabgeordneter Fritz

Landkreis Marburg-Biedenkopf
Kreistagsabgeordneter Hesse

Lahn-Dill-Kreis
Bürgermeister Braun

Verbandsvorstand:

Der Verbandsvorstand besteht aus acht stimmberechtigten Mitgliedern:

Bürgermeister Somogyi,
Stadtallendorf
Verbandsvorsitzender

Stadträtin Weigel-Greilich
Gießen, stellvertretende
Verbandsvorsitzende

Bürgermeister Hausmann,
Kirchhain

Bürgermeisterin Bernshausen,
Marburg

Stadtrat Kortlüke, Wetzlar

Bürgermeister Schulz, Ebsdorfergrund (bis Dezember 2022)

Erster Stadtrat Kühnel,
Wetter (Hessen) (ab April 2023)

Bürgermeister König, Linden
(bis Dezember 2022)

Bürgermeister Reusch,
Langgöns (ab April 2023)

Kreisbeigeordneter Zuckermann,
Landkreis Gießen

**Mit beratender Stimme
gehörten dem Vorstand an:**

Erster Kreisbeigeordneter
Esch, Lahn-Dill-Kreis

Landrat Womelsdorf,
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Geschäftsführer:

Thomas Brunner

2. Bericht des Vorstandes und der Verbandsversammlung

Nach seiner Verbandssatzung hat der ZMW die Aufgabe, die Mitgliedskommunen bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie die Sonderabnehmer mit Trinkwasser zu versorgen. Darüber hinaus kann er wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder, öffentlich-rechtliche Körperschaften und kommunale Unternehmen ausführen.

Dies gilt auch für die technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung.

Der Vorstand tagte am 16.03.2023, 05.09.2023 und 12.10.2023. Außerdem nahm er an den Sitzungen der Verbandsversammlung am 19.04., 18.09. und 08.11.2023 teil. Er wurde laufend über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle durch Vorlagen und mündliche Berichte von der Geschäftsführung unterrichtet. Hierbei sind alle wichtigen Fragen der Geschäftspolitik erörtert, die in der Zweckverbandssatzung festgelegten Aufgaben wahrgenommen und die jeweils erforderlichen Beschlüsse gefasst worden.

Die Verbandsversammlung als oberstes Verbandsorgan trat im Berichtsjahr dreimal zusammen und hat im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zuständigkeiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Im Bericht über die Jahresabschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2023 hat der Abschlussprüfer dem ZMW den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss erteilt und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Satzung und Eigenbetriebsgesetz bestätigt.

Der Vorstandsvorstand, die Geschäftsführung, die personalvertretungsrechtlichen Gremien sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMW haben im Berichtsjahr 2023 gut und verantwortungsbewusst zusammengearbeitet. Für ihre Leistungen sprechen die Verbandsversammlung und der Vorstand den besonderen Dank aus.

Gießen, im Oktober 2024

Für die Verbandsversammlung:

Vorsitzender der
Verbandsversammlung
Prof. Dr. Rainer Waldhardt
Stadtverordneter

Für den Vorstand:

Verbandsvorsitzender
Christian Somogyi
Bürgermeister

3. Informationen

3.1 Wassergewinnung, Wasserabgabe und Wasserqualität

Der ZMW förderte im Wirtschaftsjahr 2023 21,587 Mio. m³ (im Vj. 22,374 Mio. m³) Rohwasser aus den Wasserwerken

- Stadtallendorf und
- Wohratal bei Kirchhain

sowie aus örtlichen Gewinnungsanlagen (sog. Inselanlagen) in

- Cölbe-Schönstadt
- Gladenbach-Rachelshausen (Stollen)
- Kirchhain-Burgholz
- Kirchhain-Emsdorf
- Kirchhain-Sindersfeld
- Lahntal-Caldern
- Wetter-Mellnau
- Wetter-Oberrospho und
- Wetter-Warzenbach.

Sämtliche Bedarfe der endversorgten Verbandsmitglieder, der Weiterverteiler und aller Sonderkunden konnten störungsfrei befriedigt werden.

Die Netzaufgabe (Reinwasser), gemessen am Ausgang der Wasserwerke, inkl. der Abgaben der Inselanlagen, betrug 21,260 Mio. m³ in 2023 (im Vj. 21,983 Mio. m³), das ist ein Rückgang um rund 723.000 m³.

Nach der Verminderung der Netzaufgaben in den Jahren 2021 und 2022 ist dies die dritte Reduktion in Folge.

Vom beauftragten Untersuchungslabor wurden rd. 4.200 mikrobiologische und physikalisch-chemische Analysen vorgenommen, dabei kann eine Analyse bis zu 45 mikrobiologische, chemische und physikalische Einzelparameter beinhalten. Etwas über 1.200 Analysen entfallen alleine auf die täglichen Untersuchungen von Roh- und Reinwasser im Bereich der Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain. Zusätzlich werden bspw. im Rahmen von Baumaßnahmen etliche weitere Laboranalysen durchgeführt. Auf den **Seiten 36 bis 38** sind beispielhaft die Untersuchungsergebnisse der umfassenden Jahresanalysen der Wasserwerke zusammengestellt. Diese bescheinigen dem ZMW, dass er seinen Kunden ein Trinkwasser gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Trinkwasserverordnung von hervorragender Qualität zur Verfügung stellt.

3.2 Betriebsgeschehen

Die Netzeinspeisung verringerte sich in 2023 um weitere rd. 3 % gegenüber 2022 – ein Trend, der sich seit 2021 fortsetzt. Die Minderbedarfe sind auf ein weiter angepasstes Verbrauchsverhalten zurückzuführen und eine niederschlagsreichere Zeit von Ende Juli bis Anfang September.

„Die feuchte Witterung im Juli, September und ab der zweiten Oktoberhälfte mit hohen, teilweise langanhaltenden Niederschlägen bewirkte insgesamt eine markante Zunahme der Bodenfeuchte in Tiefen bis 60 cm.“ Quelle: HLNUG – dieser Trend setzt sich auch ins Folgejahr 2024 bisher fort.

Mit einem erfolgreichen Management im Bereich der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Verteilung konnte die Versorgung mit Trinkwasser in bester Qualität und ausreichender Quantität fortdauernd gewährleistet werden.

Auf die Dürrejahre 2018, 2019 und 2020 folgte ein gemäßigteres Jahr 2021, an das sich ein weiteres Dürrejahr 2022 anschloss. 2023 war wiederum kein Dürrejahr, was sich an der Durchfeuchtung des Oberbodens (0- 25 cm) und des Gesamtbodens (0 – max. 2 m) ableiten lässt, dabei wird jeweils die Vegetationsperiode von April bis Oktober betrachtet.

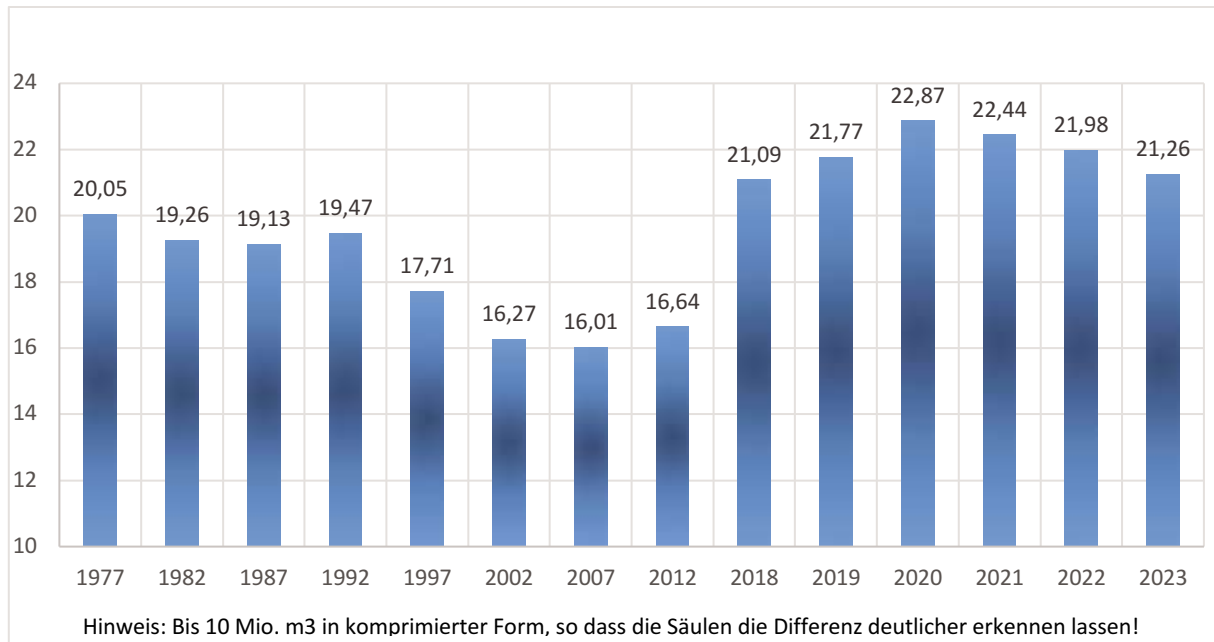
Das Ausnutzungsverhältnis des Grundwasserdargebots, also dem verfügbaren Grundwasser, lag weiterhin in einem guten und sicheren Bereich – der Grundwasserkörper wurde nicht überbeansprucht, die Grundwasserförderung wurde nachhaltig betrieben.

Die rechnerischen Wasserverluste und der nicht abgerechnete Verbrauch (u. a. Spülmengen) betrugen 0,983 Mio. m³ oder 4,5 % (im Vj. 1,013 Mio. m³ oder 4,5 %). Unter der Berücksichtigung der Eigenbedarfe, liegen die tatsächlichen Netzverluste durch Leckagen bei 3,1 %.

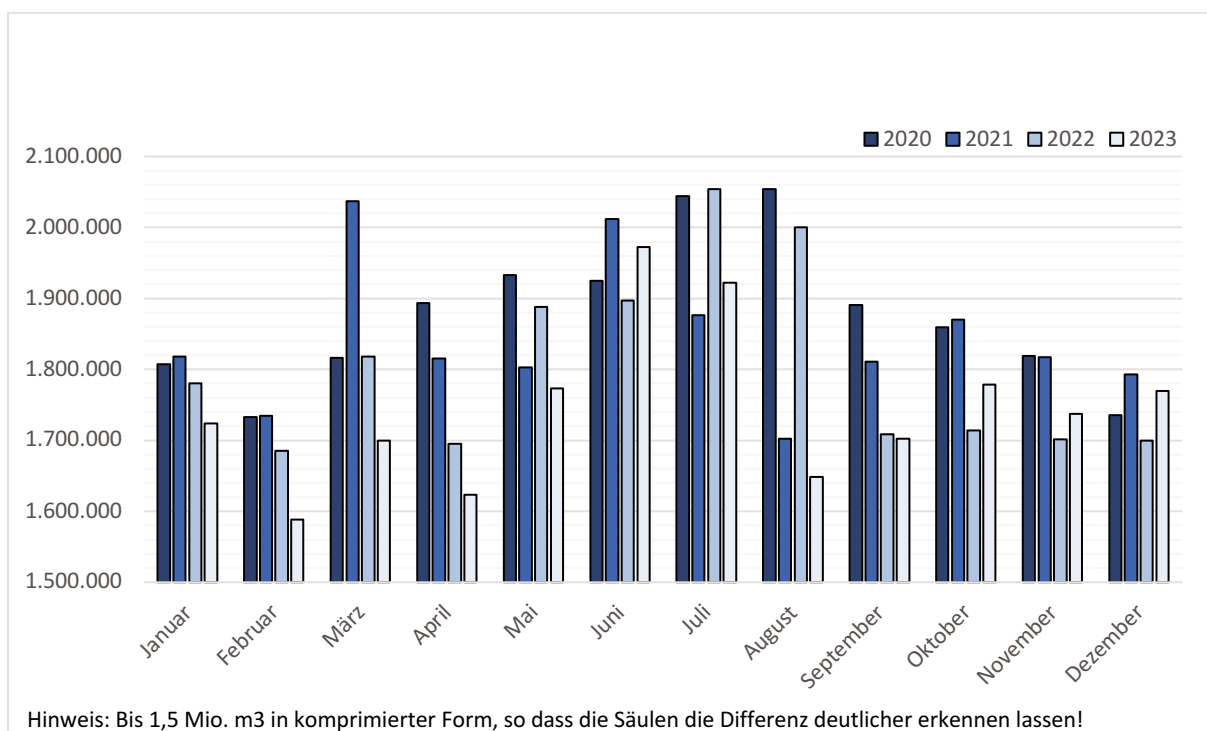
Aus betrieblicher Sicht hält der ZMW damit die Verlusten weiter auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Nachdem die Verbandsschau während der Corona-Pandemie ausgesetzt wurde, fand am 14.09.2023 die zweite Verbandsschau nach der Pandemie statt. Der Schwerpunkt der Verbandsschau lag dabei im südlichen Verbandsgebiet.

Gesamtwasserabgabe (in Mio. m³/a)



Monatsvergleich der Netzaufgaben (in m³-Reinwasser) der Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain



Besichtigt wurden die Hochbehälter Hangelstein 2 bei Buseck, Obersteinberg bei Watzenborn-Steinberg, Kleenheim 1 bei Langgöns und die Druckerhöhungsanlagen im Stadtwald von Gießen, Oberwetz (Gemeinde Schöffengrund) und Wieseck, neben der Geschäftsstelle.



Besichtigung der Druckerhöhungsanlage Oberwetz von der Verbandsschau am 14.09.2023.

3.3 Wasserrecht / Verschiedene Maßnahmen

Am 19.04.2021 erteilte das Land Hessen (RP Gießen) dem ZMW die wasserrechtliche Erlaubnis, unter der Berücksichtigung der bestehenden sog. „unbefristeten Altrechte“, für die zusätzliche Entnahme von Grundwasser im Gewinnungsbereich des Wasserwerkes in Stadtallendorf.

Der Erlaubnisbescheid wurde vor Fristablauf beklagt, das Verfahren ist weiterhin anhängig. Aktuell ist mit der Eröffnung des Verfahrens nicht vor dem vierten Quartal 2024 zu rechnen.

Aufgrund der aktuell vorherrschenden Zinssituation und der gestiegenen Baukosten, sind größere Neuerschließungsmaßnahmen von Baugebieten rückläufig.

Eigene Sanierungsbedarfe sind wegen des weiter abnehmenden Abnutzungsvorrates der Versorgungsanlagen in allen Bereichen erforderlich und bewegen sich auf sehr hohem Niveau.

Im Rahmen von sog. grundhaften Sanierungen von Straßenkörpern, erneuert der ZMW in der Regel die Versorgungs- und Hausanschlussleitungen, wenn hier ebenfalls Altbestände vorgefunden werden.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf stellt für den ZMW einen Schwerpunkt im Bereich der Endversorgung dar. In den Kommunen Cölbe, Ebsdorfergrund, Fronhausen, Kirchhain und Lahntal werden, an etlichen Stellen gleichzeitig, Glasfaserstränge verlegt (Leerrohranlagen mit Glasfaserbelegung). Eine Koordination mit den Betreibern der bestehenden Infrastruktureinrichtungen ist dabei nur bedingt gegeben. Zukünftig ist damit zu rechnen, dass bspw. Reparaturmaßnahmen an Rohrleitungen (die sich in der Regel unter dem Niveau der verlegten Glasfaseranlage befinden) nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Die Kosten von Reparaturen werden dadurch steigen, Störungen am Glasfasernetz sind durch die Eingriffe nicht auszuschließen.

Das außerordentlich erfolgreiche und etablierte Brunnensanierungsprogramm konnte weitergeführt werden. Für die anstehenden Sanierungs- bzw. Neubaumaßnahmen der Förderbrunnen W09 (Wasserwerk Wohratal) und WAB29 (Wasserwerk Stadtallendorf) mussten umfangreiche Vorleistungen erbracht werden, damit überhaupt mit den eigentlichen Maßnahmen begonnen werden kann.



Einbau Schachtbauwerk

Der Ortsteil Krumbach der Gemeinde Biebental ist das einzige Ortsnetz, welches der ZMW im Landkreis Gießen endversorgt – die übrigen Ortsnetze werden dort in gemeindeeigener Regie endversorgt. Mit der Sanierung des örtlichen Trinkwasserspeichers (Hochbehälter) wurde im Herbst 2022 begonnen, die Wiederinbetriebnahme der wesentlichen Anlagenteile erfolgte in 2023. Die ursprünglichen Sanierungsschritte mussten fortwährend angepasst werden, weil die Bausubstanz wesentlich schlechter war, als im Vorfeld anhand von Stichproben festgestellt werden konnte.



Das Innere einer Wasserkammer des HB Krumbach im Sanierungsstadium (freigelegte Bewehrung).



Wasserkammer 1 des HB Krumbach, kurz vor der Inbetriebnahme.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen (rechtliche Sicherung von Leitungstrassen auf privaten Grundstücken, naturschutzrechtliche Fragestellungen und Ausführungsauflagen) konnten in 2023 einige Fernleitungsabschnitte erneuert werden. Zwischen Fronhausen-Hassenhausen und Staufenberg wurde ein ca. 2,8 km langes Leistungsstück erneuert.

Im Bereich Wetzlar-Naunheim wurde die Fernleitung 1.2 auf einer Länge von ca. 800 m erneuert, bei Gießen-Allendorf wurde infolge eines Rohrbruchs die Fernleitung auf ca. 60 m Länge erneuert und ca. 250 m im Reliningverfahren die Fernleitung 1.4 in der Gemarkung Oberkleen saniert.

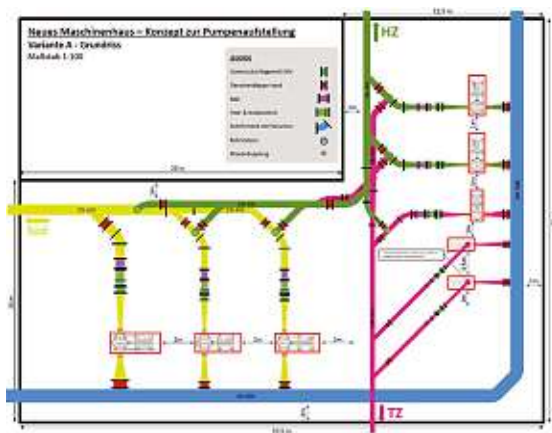


Leistungserneuerung infolge eines Rohrbruchs bei Marburg-Bauerbach im Frühjahr 2023.

3.4 Planungen, Bauleitungen, Dienstleistungen

Die in 2021 begonnenen und in 2022 weiter konkretisierten Planungen für den Neubau der Trinkwasserspeicher bei Krofdorf-Gleiberg (Wettenberg/überörtlich) bzw. Gladenbach (Kernstadt/örtlich) wurden in 2023 weitergeführt. Neben der externen Hilfe von Fachbüros werden diese Projekte von erfahrenen, eigenen ZMW-Fachplanern betreut, mit dem Ziel, die Vergaben der Bauleistungen in 2024 abzuschließen.

Die Vorplanungen zum Bau des neuen Maschinenhauses im Wasserwerk Stadtallendorf schreiten voran. Hier steht der nächste Meilenstein an, die Vergabe der weiteren Planungsleistungen an ein Fachbüro. Aufgrund der Projektgröße werden bereits diese Leistungen europaweit ausgeschrieben. Um die Rechtssicherheit des Verfahrens zu gewährleisten, bedient sich der ZMW externer Expertisen.



Konzeptzeichnung des neuen Maschinenhauses im Wasserwerk Stadtallendorf.

Der ZMW übt die Betriebs- und Geschäftsführung für die Abwasserverbände Stadtallendorf-Kirchhain, Mittlere Salzböde, Wiesecktal sowie für den Wasserverband Kleebach aus. Der Eigenbetrieb Pohlheim wird bei der Abwasserent- und Wasserversorgung mit technischen und betriebswirtschaftlichen Dienstleistungen unterstützt. Insgesamt wird der Betrieb von 12 Kläranlagen gewährleistet und somit ein großer Beitrag zur Gewässerreinigung geleistet. Des Weiteren werden in den Aufgabenfeldern Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung und Renaturierungsmaßnahmen die Wasserverbände Lahn-

Ohm und Kleebach sowie der Gewässerverband Salzbödetal mit der Betriebs- und Geschäftsführung unterstützt.

Im Auftrag des Zweckverbandes Mittelhessische Abwasserwerke wird die Verbrauchsabrechnung durchgeführt.

3.5 Teilräumliches Wasserkonzept Mittelhessen (TWKM)

Am 24.10.2023 überreichte die Staatsministerin Priska Hinz den Zuwendungsbescheid des Landes Hessen, zur Erstellung eines Teilräumlichen Wasserkonzeptes Mittelhessen an den ZMW.



v. l. n. r.: Abt.-L. Dirk Ficht, Staatsministerin Priska Hinz, Stellv. Verbandsvorsitzende Stadträtin Gerda Weigel-Greilich

Unter Beteiligung von 24 seiner insgesamt 27 Verbandsmitglieder wird der ZMW federführend ein Wasserkonzept erstellen, welches in seiner Flächenbetrachtung einzigartig in Hessen ist.

„Kommunale Wasserkonzepte leisten einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung der Wasserversorgung.“

Quelle: Landwirtschaftsministerium Hessen

Das auf 30 Monate angelegte Projekt wird mit einer Förderquote von 80 % bzw. einer Fördersumme von max. 522.000 EUR vom Land Hessen unterstützt.

Vorausgegangen war ein eng mit den zuständigen Behörden abgestimmter Förderantrag, der auf der Grundlage einer Beteiligungsumfrage bei den Verbandsmitgliedern entstand. Die grundsätzliche Befürwortung der Beteiligung am

TWKM wurde mit einer Absichtserklärung (Letter of Intent) zwischen dem ZMW und seinen Mitgliedern dokumentiert.

Die weitere Zusammenarbeit geschieht auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen, die den Letter of Intent ablösen werden.

Zunächst wird nun ein leistungsfähiges Fachbüro gesucht, welches den ZMW bei der Aufstellung des TWKM unterstützt.

3.6 Ortsnetze

Die fehlende Abstimmung von kommunalen Tiefbaumaßnahmen führt immer wieder zu Problemen in den vom ZMW mit Trinkwasser endversorgten Bereichen. Bedauerlicherweise schreibt die Stadt Kirchhain seit Jahren keine Tiefbaumaßnahmen gemeinsam mit dem ZMW aus. Bei der städtischen Maßnahme in der Mühlgasse zum Kanalbau und der grundhafte Erneuerung der Straße zeigte sich daher schnell, dass die Baumaßnahme aufgrund der vorhandenen Trinkwasserleitung so nicht umgesetzt werden kann. Da die Baumaßnahme den ZMW nicht bekannt war, musste kurzfristig gehandelt werden, um die Mitgliedskommune tatkräftig zu unterstützen. Eine Verlegung der Trinkwasserversorgungsleitung ohne ausreichende Überdeckung ist in Zeiten des Klimawandels nicht vertretbar und der Kanal wurde unterdükert.



Unter dem Verlauf der künftig neuen Straße eine alte Trinkwasserinfrastruktur zu unterhalten war keine sinnvolle Option. Mit dem von der Stadt beauftragten Tiefbauunternehmen konnte die Erstellung der notwendigen Rohrleitungsgräben vereinbart werden. Den eigentlichen Rohrlei-

tungsbau aus duktilem Grauguss mit Zementauskleidung in den Nennweiten 100 und 150 mm übernahmen die Mitarbeitenden des ZMW-Rohrtrupps.



Zwischenzeitlich wurden die Planungen aufeinander abgestimmt.

Im Einbindungsbereich Marktstraße entstand ein neues Schieberkreuz aus geflanschten Armaturen um nicht noch größere Baugruben errichten zu müssen und Armaturen mit dem schnell zu verbindenden Baio-System. Im Weiteren Bauverlauf mussten noch an zwei Stellen der Kanal der Stadt Kirchhain aufwendig unterquert werden.

Trotz der geschilderten Schwierigkeiten wurde ein gutes Ergebnis erzielt, sodass die Anlieger für lange Zeit Ruhe vor dem Baulärm haben sollten.



3.7 Autobahnbau

Im Jahr 2023 machte der Bau der Bundesautobahn A49 zwischen der Anschlussstelle Schwalmstadt und dem Ohmtal-Dreieck enorme Fortschritte. Weitere Bauphasen, die im Hinblick auf den Grundwasserschutz maßgebliche Eingriffe darstellten, konnten abgeschlossen werden.



Autobahnbau BAB A49 – Eingriffe in die Deckschichten der Wasserschutzzone.



„Talbrücke Gleen“ der A49 in der Wasserschutzzone bei Niederklein (sog. Bauwerk 11)

Auch durch die von Anfang an enge örtliche Betreuung der Bauarbeiten seitens des ZMW, wurden die kritischen Eingriffe in den Baugrund frühzeitig identifiziert und durchaus vorhandene und bekannte Risiken minimiert bzw. negativen Entwicklungen frühzeitig entgegengewirkt.

3.8 Mikrobiologie und Chemie

Die Vorgaben der Trinkwasserverordnung (TrinkwV), im Hinblick auf die chemische und mikrobiologische Beschaffenheit des Lebensmittels Nr. 1, dem Trinkwasser, sind hoch und dokumentieren den hohen Standard, der an das Lebensmittel Trinkwasser gestellt wird. Die Einhaltung dieser Vorgaben steht vor allen anderen Dingen, im täglichen Betrieb eines Wasserversorgungsunternehmens.

2023 wurden keine nennenswerten Überschreitungen der behördlichen Vorgaben im Versorgungsbereich des ZMW festgestellt – weder in endversorgten Gebieten noch im Bereich der Weiterverteilung oder der Sonderkunden. Das bewährte System, die Probeentnahmezyklen weit über den Vorgaben der TrinkwV anzusiedeln, gibt dem ZMW eine wichtige, zusätzliche Sicherheit. Das hat sich insbesondere in einem so großen Verbundnetz, wie dem des ZMW, als erforderlich und in der Praxis als sehr verlässliches Instrument der Betriebsführung erwiesen.

Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS)

Durch die nationale Umsetzung der EU Trinkwasserrichtlinie werden mit Inkrafttreten der neugefassten Trinkwasserverordnung Grenzwerte für PFAS im Trinkwasser in Deutschland festgelegt.

Dazu eine Information des Umweltbundesamtes: „PFAS sind eine Gruppe von Industriechemikalien, die eine sehr große Anzahl von Substanzen umfasst. Es handelt sich um organische Verbindungen, bei denen die Wasserstoffatome vollständig („perfluoriert“) oder teilweise („polyfluoriert“) durch Fluoratome ersetzt sind. Aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften werden sie seit langer Zeit in vielen Industriebereichen und auch im Haushalt weit verbreitet eingesetzt.

PFAS werden aufgrund ihrer wasser- und fettabweisenden Eigenschaften sowie ihrer Stabilität und Langlebigkeit (Persistenz) gezielt eingesetzt. Jedoch sind viele PFAS toxisch, reichern sich über die Nahrungskette an oder sind mobil. Alle PFAS sind, wenn sie einmal in die Umwelt ausgebracht wurden, kaum oder nur mehr sehr schwer wieder entfernbar.

PFAS haben keine natürliche Quelle. Wegen ihrer besonderen physikalisch-chemischen Eigenschaften werden sie industriell hergestellt und in einer Vielzahl von Produkten verwendet.

In der Industrie werden perfluorierte Alkylsubstanzen in einer Reihe von Spezialanwendungen eingesetzt, beispielsweise in der Perfluoropolymer-Herstellung, bei der Verchromung, in der Herstellung von Halbleitern, oder auch bei photographischen Prozessen.

Weiter kommen sie in einer Reihe von Konsumgütern zur Anwendung, wie beispielsweise in Farben, Leder- und Textilbeschichtungen, (Outdoor-)Kleidung, Schuhen, Teppichen, Verpackungen, Skiwachs, Boden- und Autopflegemitteln, sowie zur Produktion von Papieren mit schmutz-, fett- und wasserabweisenden Eigenschaften und als Bestandteile von Imprägnier und Schmiermitteln.“

Unter der Federführung des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen (HLPUG) in Dillenburg, wurden hessenweit Trinkwasserproben auf PFAS-Substanzen untersucht. Im Projekt wurde das Trinkwasser von 63 % der Bevölkerung in Hessen untersucht. Auch der ZMW beteiligte sich mit sechs Einzelproben an diesem Programm.

Auf das ZMW Versorgungsgebiet bezogen, konnten keine PFAS nachgewiesen werden.

3.9 BDEW – Wasserportal / Verbraucherinformationen

Der BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.) stellt seinen Mitgliedern die Online-Plattform „Wasserportal“ zu Verfügung. Zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich auch der ZMW daran. Interessierte können sich hier sehr einfach, über den jeweils zuständigen Wasserversorger, die Qualität des Trinkwassers, die Leistungsfähigkeit und die Preise informieren.

<https://www.wasserqualitaet-online.de/>



Die aktuelle Trinkwasserverordnung (TrinkwV) ist 2023 in Kraft getreten. Sie ist neu strukturiert worden und setzt ein Maßnahmenbündel aus der europäischen Trinkwasserrichtlinie um, u. a. gelten für Wasserversorger andere Informationspflichten. Der ZMW hat dies bereits umgesetzt und stellt allen Interessierten diese Daten auf seiner Homepage zur Verfügung.

<https://www.zmw.de/wasser/verbraucherinformationen-trinkwv/>



3.10 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Der ZMW hat einen Teilflächenankauf für die Zubringerleitung des Ortsnetzes in Caldern und weitere Teilflächen, die für die Umsetzung essenziell sind, erworben und „dazugewonnen“.

Darüber hinaus fanden rege Gespräche für den Neubau des Hochbehälters in Gladenbach-Rachelshausen statt. Dies hat sich letztlich bewährt, sodass eine weitere Fläche dazugewonnen werden konnte. Der Teilflächenankauf ist voraussichtlich in 2024 vollzogen und eingetragen.

Auch im Bereich der dinglichen Sicherung sind kleinere Erfolge zu verzeichnen. Für die Erneuerung der Ortsnetzleitung Mellnau gingen vereinzelt weitere Dienstbarkeiten ein.

3.11 Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Wasserversorgungsanlagen des ZMW werden durch eigenes Personal und Fremdfirmen laufend ergänzt, erneuert und erweitert. Im Berichtsjahr belief sich der Anlagenzugang einschließlich geleisteter Anzahlungen, Anlagen im Bau und immaterieller Vermögensgegenstände (ohne Umbuchungen und Zuschreibungen) auf rd. 9,43 Mio. Euro, wovon 0,53 Mio. Euro durch Zuschüsse finanziert wurden. Der Anlagenabgang (Stilllegungen, Verschrottungen, Verkauf) beträgt rd. 2,24 Mio. Euro (Anschaffungswert) oder 0,036 Mio. Euro (Restbuchwert).

3.12 Mitarbeitende

Die Arbeit und die damit verbundenen Leistungen des ZMW werden durch den tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden bestimmt.

Im Berichtsjahr weist die Stellenübersicht 156,19 (im Vj. 152,59) Planstellen, bezogen auf Ganztagsstellen, aus. Dazu waren noch 4 Auszubildende (im Vj. 2 Auszubildende) sowie 2 dual Studierende im Studiengang Bauingenieurwesen beschäftigt.

Je zwei Mitarbeitende begingen ihr 25-jähriges bzw. 40-jähriges Beschäftigungsjubiläum.

In den wohlverdienten Ruhestand traten insgesamt 5 Mitarbeitende ein, davon ein Mitarbeitender durch Beendigung der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Seit über 20 Jahren sind 57 Beschäftigte und seit über 10 bis 20 Jahren sind 36 Beschäftigte beim ZMW tätig. Diese langjährigen Betriebszugehörigkeiten stehen noch immer für die Attraktivität der Arbeitsplätze sowie einen hohen Identifizierungsgrad der Belegschaft mit dem Unternehmen.

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug 20,19 Tage (im Vj. 23,90 Tage) je Beschäftigten unter Einschluss von Langzeiterkrankungen. Langzeiterkrankungen waren leider vermehrt aufgetreten.

Die AOK verzeichnete im Jahr 2023 bundesweit durchschnittlich 23,9 Fehltage pro beschäftigten Versicherten und die TK 19,4 Fehltage. Der Durchschnitt liegt somit bei 21,65 Tagen und wird vom ZMW leicht unterschritten.

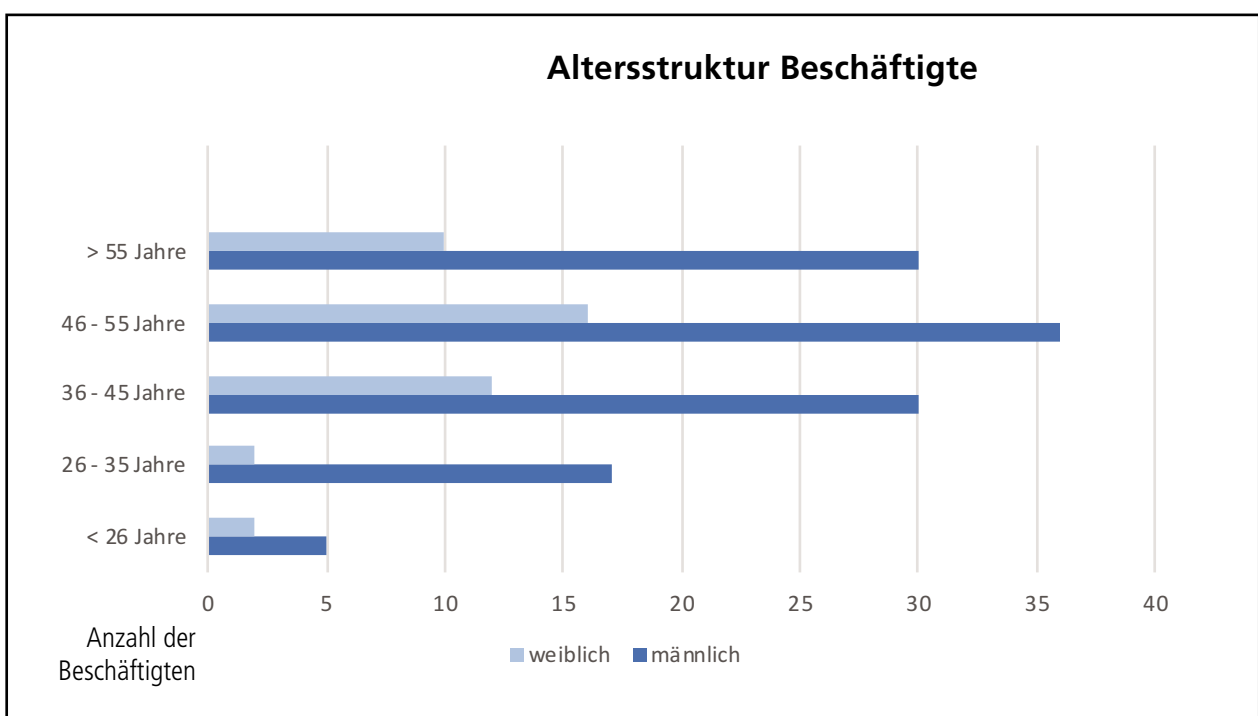
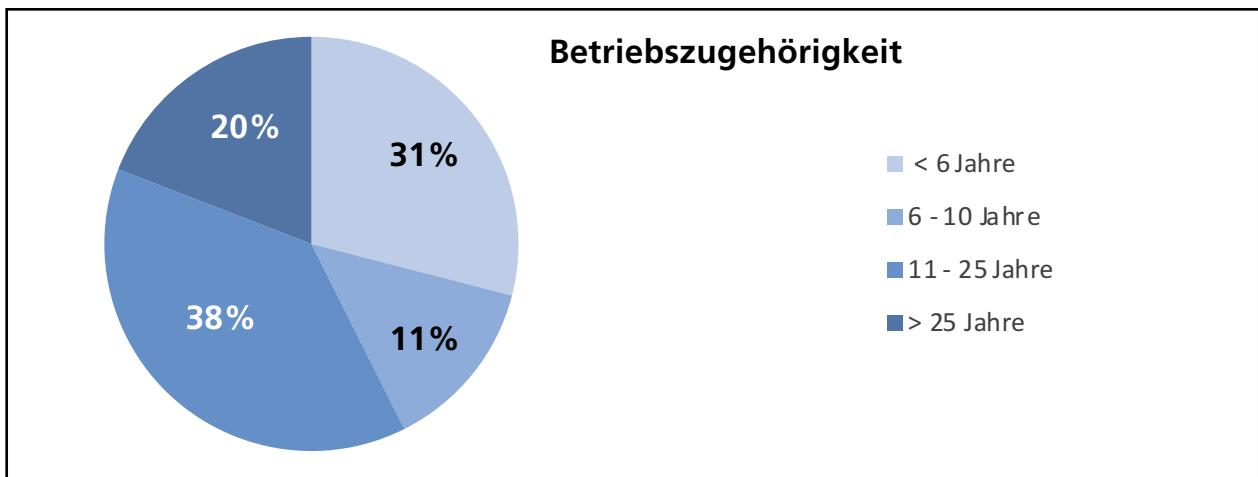
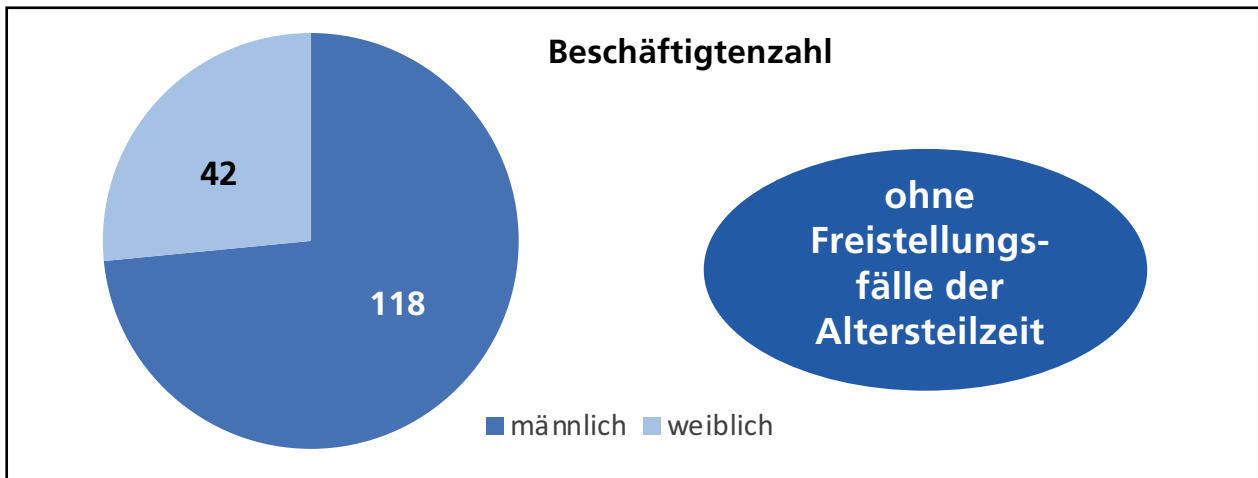
Im Berichtsjahr wurden insgesamt vier Auszubildende beschäftigt. Diese teilen sich auf die Berufsbilder „Bauzeichnerin/Bauzeichner“, „Industriekauffrau/Industriekaufmann“ sowie „Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement“ auf.

Die Personalfluktuationsrate ist im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 annähernd gleichgeblieben. Im Berichtsjahr haben 5 Mitarbeitende auf eigenen Wunsch das Beschäftigungsverhältnis beendet.

Der Fachkräftemangel spitzt sich hinsichtlich der Personalgewinnung weiter zu. Wie bereits im Berichtsjahr 2022 konnten einige Stellenbesetzungsverfahren nicht im ersten Anlauf mit einem Einstellungserfolg abgeschlossen werden. Mehrere Stellenausschreibungen mussten zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt bzw. neue Wege der Personalgewinnung eingeschlagen werden.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitenden für die im Berichtsjahr geleistete verantwortungsbewusste Tätigkeit sowie die weiterhin hohe Arbeitsqualität.

Übersichten über die Beschäftigtenzahl (männlich/weiblich) einschließlich der Teilzeitquote, die Betriebszugehörigkeit und Altersstruktur



4. Jahresabschluss 2023

4.1 Handelsbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite

	EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		972.019,01	1.089
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.895.053,79		5.251
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	26.356,63		28
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	832.767,51		787
4. Wassergewinnungsanlagen	9.688.191,78		9.075
5. Verteilungsanlagen	56.026.139,65		49.646
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.886.919,38		2.143
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.623.261,60	76.978.690,34	5.673
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.565.511,55		1.313
2. Noch nicht abgerechnete Planungsarbeiten für Dritte	14.736,09	1.580.247,64	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.901.394,29		3.630
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	164.568,27		150
3. Sonstige Vermögensgegenstände	803.179,97	4.869.142,53	473
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		1.040.847,49	755
C. Rechnungsabgrenzungsposten		87.262,39	122
		85.528.209,40	80.137

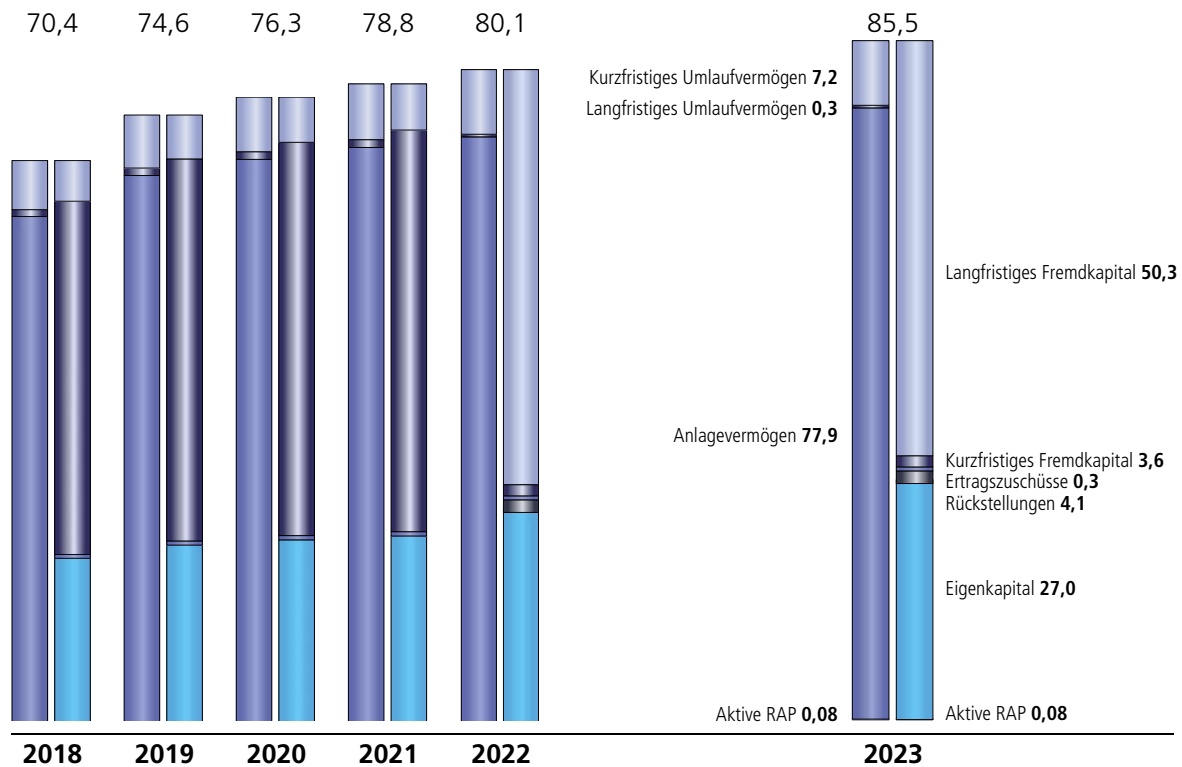
Passivseite

	EUR	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		18.000.000,00	18.000
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage		6.050.243,56	6.050
II. Gewinn			
Gewinne der Vorjahre	2.798.119,39		
Jahresgewinn / Verlust (-)	213.598,77	3.011.718,16	2.798
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
1. Gewährte Mitbenutzungsrechte	213.210,61		224
2. Beiträge für die maximale Tageswassermenge	116.134,37		135
3. Beiträge für die Ortsnetzerweiterungen und Wasseranschlussleitungen	6.764,63		7
4. Beiträge für die Erweiterung der übrigen Verbandsanlagen	81,82	336.191,43	0
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00		0
2. Steuerrückstellungen	330.868,94		189
3. Sonstige Rückstellungen	3.787.671,26	4.118.540,20	1.586
D. Verbindlichkeiten	50.488.986,62		48.301
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.427.520,82 (Vorjahr TEUR 3.611) über einem Jahr EUR 44.795.702,45 (Vorjahr TEUR 42.514)			
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 207.540,32 (Vorjahr TEUR 498) über einem Jahr EUR 89.388,54 (Vorjahr TEUR 237)	236.750,92		258
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.439,54 (Vorjahr TEUR 817) über einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	2.369.666,05		1.772
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.439,54 (Vorjahr TEUR 817) über einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	910.058,02	54.005.461,61	817
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.054,44	0
		85.528.209,40	80.137

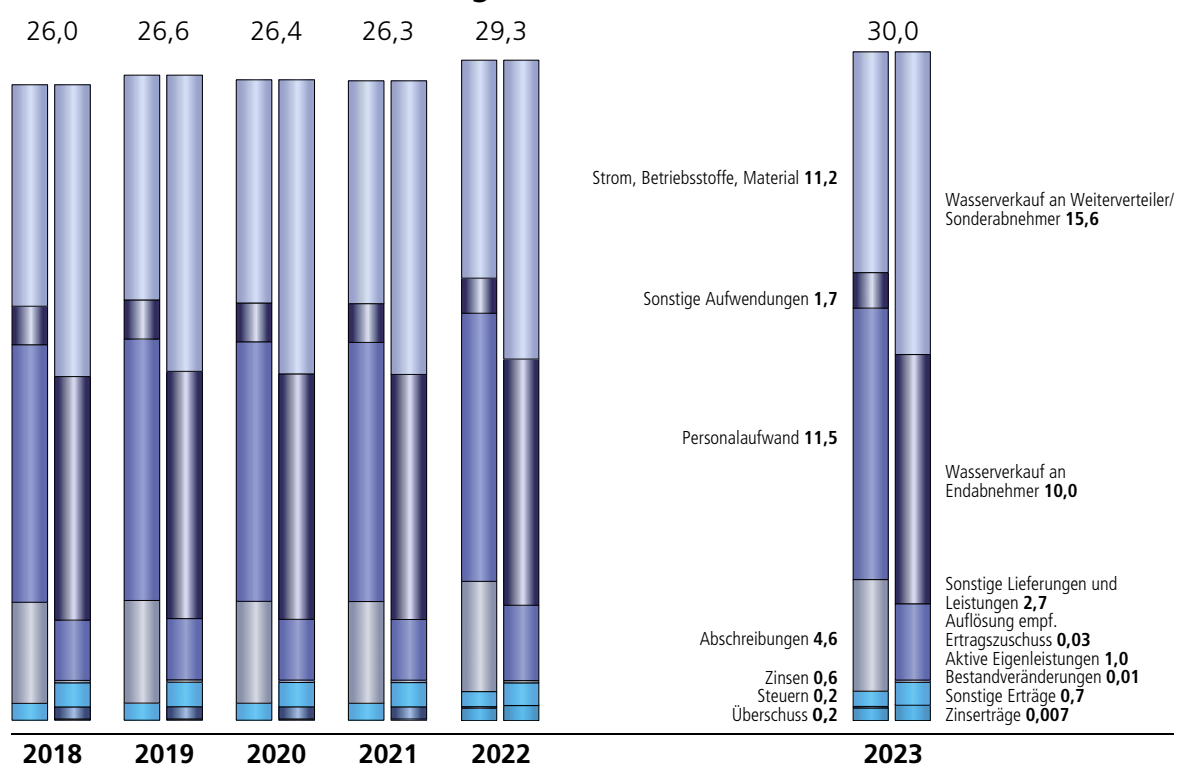
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023

	EUR	EUR	2023 EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse				
a) Wasser aus überörtlichen Anlagen an Weiterverteiler an Sondervertragskunden	13.850.762,15 1.752.861,64			11.686 2.697
b) Wasser aus überörtlichen und örtlichen Anlagen an Endabnehmer	10.054.306,01			9.812
c) Sonstige Lieferungen und Leistungen Planung und Bauleitung für Dritte Betriebsführung von Verbänden Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Mitbenutzung Verbandsanlagen Übrige	106.351,31 1.858.609,60 169.159,46 623.892,74			109 1.716 165 718
d) Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen	<u>29.598,15</u>	28.445.541,06		<u>35</u>
2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestandes an noch nicht abgerechneten Arbeiten für Dritte		13.404,57		-1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.018.587,42		1.173
4. Sonstige betriebliche Erträge		756.547,43	30.234.080,48	<u>1.155</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.610.059,15			4.609
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.611.500,36</u>	11.221.559,51		<u>4.603</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.988.771,20			8.554
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.579.299,72</u>	11.568.070,92		<u>2.563</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.608.930,33		4.434
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.775.142,49</u>	29.173.703,25	<u>1.764</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			7.773,63	8
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			634.433,17	<u>551</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			168.653,47	0
12. Ergebnis nach Steuern			265.064,22	2.006,00
13. Sonstige Steuern			<u>51.465,45</u>	<u>53</u>
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)			213.598,77	1.953

Bilanzaufbau (in Mio. Euro)



Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. Euro)



4.3 Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand
	01.01.22	Z=Zuschüsse			31.12.23
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechte		Z 0,00			
	5.310.953,50	89.448,05	423.001,21	30.337,01	5.007.737,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	19.558.630,97	Z 0,00 31.439,12	0,00	72.820,78	19.662.890,87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	378.253,22	1.729,67	0,00	0,00	379.982,89
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	805.551,44	45.477,77	0,00	32,50	851.061,71
4. Wassergewinnungsanlagen	30.529.842,00	Z 0,00 310.381,25	0,00	860.431,58	31.700.654,83
5. Verteilungsanlagen:					
Speicheranlagen	25.454.164,00	Z 0,00 0,00	0,00	0,00	25.454.164,00
Leitungsnetz und Grundstücksanschlüsse	157.142.878,13	Z 502.473,76 6.591.970,28	299.982,75	2.709.218,74	165.641.610,64
Messeinrichtungen (einschl. Lagerbestand)	1.324.311,95	Z 22.920,10 153.776,61	1.982,05	0,00	1.453.186,41
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.180.299,80	Z 0,00 577.284,45	1.506.517,88	0,00	9.251.066,37
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.672.648,11	1.627.052,23	3.598,13	-3.672.840,61	3.623.261,60
Summe Sachanlagen	251.046.579,62	Z 525.393,86 9.339.111,38	1.812.080,81	-30.337,01	258.017.879,32
Gesamtsumme	256.357.533,12	Z 525.393,86 9.428.559,43	2.235.082,02	0,00	263.025.616,67

4.4 Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023 (in komprimierter Form)

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes zum 31.12.2023 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff., 265 Abs. 1, 266 ff. HGB) aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen der Zweckverbandssatzung und des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen beachtet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, sie in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben im Anhang dargestellt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen (seit dem 01.01.2003 auch um Zuschüsse), bewertet. Die Abschreibungen erfolgen für Anlagegegenstände, die nach dem 31.12.2006 angeschafft wurden, linear, davor teilweise auch degressiv. Bis zum Jahr 2020 wurden die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 250,00 Euro im Jahr des Zugangs als Betriebsausgaben behandelt. Bewegliche Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250,00 Euro und 1.000,00 Euro liegen, wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und mit 20 % p. a. linear abgeschrieben. Nachdem im Jahr 2021 erstmalig das Wahlrecht für eine sofortige Abschreibung für die Gegenstände zwischen 250,01 EUR und 800 EUR nach § 6 Abs. 2 EStG ausgeübt wurde, wurde 2023 diese Vorgehensweise beibehalten. Die Wirtschaftsgüter im Wert zwischen 800,01 EUR – 1000 EUR werden über die betriebliche Nutzungsdauer laut Afa-Tabellen abgeschrieben. Auf Zugänge beweglicher Anlagegüter wird seit dem 01.01.2004 eine monatsgenaue Abschreibung angewandt.

Die **Vorräte** wurden größtenteils mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder mit niedrigeren Marktpreisen bewertet. Nur für die Bewertung der Kleinteile und des Heizöls wurde die Festwertmethode angewendet. Im Jahr 2023 erfolgte eine Erweiterung des Elektrolagers am Standort Gießen und Aufnahme einiger Artikel, die in Vorjahren für diverse Unterhaltungsmaßnahmen angeschafft wurden und bis jetzt nicht verwendet wurden. Ferner wurde den Risiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen. Die durch Verbrauch sowie Abrieb- und Abbrandverluste zu ersetzende Aktivkohle wird gemäß dem Ergebnis der Betriebsprüfung aktiviert und innerhalb von fünf Jahren verbraucht bzw. abgeschrieben. Noch nicht abgerechnete Planungsarbeiten für Dritte werden entsprechend dem Stand der Auftragserfüllung mit den Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Bis zum 31.12.2002 passivierte **empfangene Ertragszuschüsse** werden jährlich mit 2,5 % bzw. 5,0 % aufgelöst und als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Ab dem 01.01.2003 empfangene Ertragszuschüsse werden entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 23 Abs. 3 S. 1 EigBGes Hessen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten die voraussichtlichen Beträge der Körperschaftsteuer sowie des Solidaritätszuschlags für Jahre 2022 und 2023.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Die Höhe der Altersteilzeitrückstellung wurde versicherungsmathematisch durch einen Gutachter ermittelt. Die Abzinsung in der Handelsbilanz erfolgte mit 1,00 % p. a. Künftige Gehaltsanpassungen sind handelsrechtlich mit einer Steigerungsrate von 2,5 % berücksichtigt.

Soweit im Bereich der Rückstellungen Abweichungen zwischen der Handelsbilanz und den Steuerbilanzwerten bestehen, die auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB beruhen, wurde in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf die Aktivierung latenter Steuern verzichtet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Ergänzende Angaben

Sonstige Pflichtangaben

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.12.2023 beträgt ca. 3.859 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im 1. Halbjahr 2024

Die Gesamtrohwasserförderung in den ersten fünf Monaten des Jahres 2024 ist um 0,43 % höher als im Vorjahreszeitraum ausgefallen, es wird damit gerechnet, dass die Wasserabgabe im

Gesamtjahr 2024 in etwa auf dem Vorjahresniveau bleibt.

Infolge der Unterschreitung des KRITIS-relevanten Schwellenwertes von 22 Millionen m³/Jahr Rohwasserförderung, konnte der ZMW die sog. Deregistrierung beim BSI als KRITIS-Unternehmen einreichen. Der ZMW wird jedoch weiterhin seine Sicherheitsmaßnahmen am BSI-Standard orientieren.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Wirtschaftsjahr 2023 vereinbarte Honorar für die Jahresabschlussprüfung beläuft sich auf ca. 13 TEUR.

Bezüge

An die Mitglieder des Verbandsvorstandes wurden 7,9 TEUR gezahlt.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Verwendung des Jahresgewinnes

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresgewinn von 213.598,77 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Lagebericht 2023

5.1 Grundlagen des Verbandes

Der Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) hat die Aufgabe, die Mitgliedskommunen bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie Sonderabnehmer mit Trinkwasser zu versorgen. Des Weiteren werden auch wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder, öffentlich-rechtliche Körperschaften und kommunale Unternehmen ausgeführt. Dies beinhaltet auch die technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz. Im Wirtschaftsjahr 2023 konnte der ZMW trotz der schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen die satzungsgemäßen Aufgaben für seine Mitglieder, die Bevölkerung des mittelhessischen Raumes und die Sonderkunden erfolgreich erfüllen.

5.2 Wirtschaftsbericht

5.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war weiterhin gekennzeichnet von dem Kriegsgeschehen in der Ukraine und dem beginnenden erneuten Konflikt in Palästina. Die gesamtwirtschaftliche Lage ist insgesamt unberechenbarer geworden, auch verstärkt durch das Fehlen einer klaren Linie in den Gesetzgebungsvorhaben. Mit der Aufhebung der Corona-Beschränkungen ergaben sich leichte organisatorische Entlastungen. Gestiegene Preise im Energie- und Bausektor sowie in Teilen des Dienstleistungsbereichs und ein knappes Angebot an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt prägten weiterhin das Bild. Daneben sieht sich der ZMW zudem Verfügbarkeitsproblemen hinsichtlich bestimmter Güter ausgesetzt, was sich in längeren Lieferfristen manifestiert.

Durch den Klimawandel muss auch zukünftig mit heißen und trockenen Sommern gerechnet werden, zunehmende Trockenphasen und Dürre können dabei nicht ausgeschlossen werden. Das Jahr 2023 war weltweit das bisher heißeste Jahr seit Beginn der Klimaaufzeichnungen. Vor diesem Hintergrund mag der erneute Rückgang der Wasserabgabe im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,5 % nur eine Momentaufnahme und teilweise das Ergebnis wechsel-

hafterer Wetterbedingungen im Sommer und beginnendem sensibleren Kundenverhalten sein. Die erhöhte Wassernachfrage in den Vorjahren hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Mit Trinkwasser als kostbares und knappes Gut muss sorgsam umgegangen werden, damit wir dauerhaft sicherstellen können, dass unsere Kunden immer genügend sauberes Wasser haben.

5.2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis nach Steuern ergibt einen Gewinn in Höhe von 213.598,77 Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Wirtschaftsplan sah ein ausgeglichenes Ergebnis i. H. v. 0 TEUR vor.

Diese Ergebnisverbesserung im Vergleich zu dem Wirtschaftsplanansatz ist auf mehrere zum Teil gegenläufigen Effekte zurückzuführen.

Zum einen sind die Sonstigen betrieblichen Erträge 329 TEUR höher als geplant ausgefallen. Diese Abweichung ist vor allem auf die Erweiterung des Elektrolagers am Standort Gießen und Aufnahme etlicher Lagermaterialien, die in Vorjahren als Aufwendungen verbucht wurden, zurückzuführen. Hinzukamen höhere als geplant Erträge aus den Anlagenabgängen.

Der im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehene Ansatz für die Aufwendungen für den Materialaufwand und bezogene Fremdleistungen in Höhe von insg. 10.997 TEUR wurde überschritten (+ 225 TEUR).

Einen weiteren wesentlichen Einfluss auf die Abweichung zum Wirtschaftsplanergebnis haben die im Vergleich zum Plan um 628 TEUR geringeren Personalkosten.

Die betrieblichen Abschreibungen (+ 204 TEUR) sowie Sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 266 TEUR) sind ebenfalls höher als geplant ausgefallen.

Zur Sicherung und zum Ausbau der Versorgung der Kunden wurden im Jahre 2023 Investitionen in Höhe von 9.429 TEUR (Vorjahr 8.320 TEUR) getätigt. Die Finanzierung erfolgte durch Zuschüsse, Eigenmittel und Darlehen.

5.2.3 Lage

a) Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens ist bei einer auf 85.528 TEUR gestiegenen Bilanzsumme von 91,96 % auf 91,14 % gesunken.

Die im Bau befindlichen Anlagen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023
	TEUR
Neubau Druckerhöhungsanlage Wieseck, Ltg. 2.6	1.252
Ltg. 1.1, Erneuerung HB Hangelstein bis Rödgen	317
Neubau HB Gladenbach	276
Ortsnetzerweiterungen, Umverlegungen und übrige Investitionen	1.778
	3.623

Im Jahr 2024 sind Investitionen von insgesamt 14,151 Mio. Euro geplant.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen:

Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 33,50 % auf 31,64 % gesunken.

Eigenkapital	Stand 1.1.2023 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	Stand 31.12.2022 EUR
Stammkapital	18.000.000,00	0,00	0,00	18.000.000,00
Allgemeine Rücklage	6.050.243,56	0,00	0,00	6.050.243,56
Bilanzergebnis	2.798.119,39	213.598,77	0,00	3.011.718,16
	26.848.362,95	213.598,77	0,00	27.061.961,72

Rückstellungen	Stand 1.1.2023 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Steuerrückstellungen	188.600,00	142.268,94	0,00	0,00	330.868,94
Sonstige Rückstellungen	1.585.438,15	2.965.324,96	751.466,25	11.625,60	3.787.671,26
	1.774.038,15	3.107.593,90	751.466,25	11.625,60	4.118.540,20

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Prüfungskosten, Resturlaubsansprüche und Überstunden, Altersteilzeit, Archivierungskosten, Porto-, Druck- und Veröffentlichungskosten, Kosten für Jahresabschlussarbeiten, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltungsarbeiten, die innerhalb von 3 Monaten nachgeholt wurden sowie Kosten für den zukünftigen Rückbau der stillgelegten Brunnen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind mit den zulässigen versicherungsmathematischen Werten ermittelt.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 bestand ein dauerhafter Betriebsmittelkreditrahmen über 2,5 Mio. Euro.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1.041 Mio. Euro (31.12.2022: 0,755 Mio. Euro).

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des ZMW gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt.

		2023 TEUR		2022 TEUR
Jahresergebnis (Verlust ./ Gewinn +)	+	214	+	1.953
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		4.609		4.434
Zahlungsunwirksame Auflösungen von Zuschüssen	./.	30	./.	35
Zunahme (+)/Abnahme (./.) der Rückstellungen	./.	2.343	+	801
Gewinn (./.)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.	50	+	118
Zunahme (./.)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und anderer Posten des Umlaufvermögens (z. B. aktive RAP)	./.	846	+	42
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (z. B. passive RAP)	+	676	./.	1.428
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (./.)		634		551
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (a)		7.550		6.436
Einzahlungen (+) aus Verkäufen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		86		162
Auszahlungen (./.) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./.	9.339	./.	8.290
Auszahlungen (./.) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./.	90	./.	30
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (b)		./.	9.343	./.
Einzahlungen von Zuschüssen		525		803
Tilgung (./.)/Aufnahme (+) von längerfristigen Krediten (Saldo)		2.188		77
Gezahlte Zinsen (./.)	./.	634	./.	551
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (c)		2.079		329
Veränderung der liquiden Mittel (Summe a-c)	+	286	./.	1.393
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		755		2.148
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		1.041		755

(positive Beträge = Mittelzufluss, negative Beträge = Mittelabfluss)

c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR	Veränderungen TEUR	
Erlöse aus Wasserabgabe	25.658	24.195	+	1.463
Sonstige Lieferungen und Leistungen	2.758	2.707	+	51
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	30	35	./.	5
	28.446	26.937	+	1.509

Die höheren Erlöse aus der Wasserabgabe (+ 1.463 TEUR) resultieren vor allem aus den Preisanpassungen letzter Jahre in dem Weiterverteiler- und Sonderkundenbereich.

Die Veränderungen der Erlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen sind vor allem auf die gegenläufige Entwicklung der Erlöse aus der Betriebsführung der Verbände (+ 143 TEUR) und der Erlöse aus den Leistungen für Dritte (./ 94 TEUR) zurückzuführen.

Die Erträge und Durchschnittserlöse aus der Wasserabgabe nach Kundengruppen betrugen:

	2023		2022		spezifische Veränderungen	
	TEUR	Ct/m³	TEUR	Ct/m³	Ct/m³	%
Weiterverteiler	13.851	109,82	11.686	97,38	+ 12,44	+ 12,77
Sondervertragskunden	1.753	43,73	2.697	51,37	– 7,64	– 14,87
Endverbraucher	10.054	252,14	9.812	238,70	+ 13,44	+ 5,63
	25.658	124,50	24.195	113,26	+ 11,24	+ 9,92

Die **Mengenabgaben** entwickelten sich wie folgt:

	2023		2022		Veränderungen	
	Tm³	%	Tm³	%	Tm³	%
Weiterverteiler	12.612	61,20	12.001	56,18	+ 611	+ 5,09
Sondervertragskunden	4.008	19,45	5.250	24,58	– 1.242	– 23,661
Endverbraucher	3.988	19,35	4.111	19,24	– 123	– 2,996
	20.608	100,00	21.362	100,00	– 754	– 3,53

Die Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal förderten zusammen 21,265 Mio. m³ Wasser (im Vj. 22,033 Mio. m³), die übrigen Gewinnungsanlagen 0,322 m³ (im Vj. 0,341 Mio. m³). Die rechnerischen Wasserverluste und der nicht abgerechnete Verbrauch (u. a. Spülmengen) betrugen 0,979 Mio. m³ oder 4,53 % (im Vj 1,013 Mio. m³ oder 4,53 %). Die genehmigte Förderkapazität für die Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal liegt zurzeit bei rd. 23,7 Mio. m³ (Wasserwerk Stadtallendorf 14,2 Mio. m³ und Wasserwerk Wohratal 9,5 Mio. m³).

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sind mit 11.222 TEUR höher als im Vorjahr (9.212 TEUR) ausgefallen, was unter anderem auf die Bildung der Rückstellung für zukünftige Rückbauverpflichtungen der stillgelegten Brunnen zurückzuführen ist.

Der **Personalaufwand** setzte sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2021 TEUR
Vergütungen	8.971	8.639
Veränderung Altersteilzeit	+ 33	./ 63
Veränderung für noch ausstehenden Urlaub und Überstunden	./ 17	./ 34
Veränderung der internen Jahresabschlusskosten und BP	./ 1	./ 3
Veränderung der Jubiläumsrückstellung und Höhergruppierungen	./ 2	./ 8
Veränderung ausstehenden Rechnungen (Personalbereich)	+ 3	0
Sachzuwendungen	+ 2	+ 1
Löhne und Gehälter	8.989	8.554
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.750	1.710
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	96	95
Beiträge zur ZVK	733	722
Beiträge zur Beamtenversorgungskasse	0	36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.579	2.563
Personalaufwand insgesamt	11.568	11.117

Mehraufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Neueinstellungen sowie tarifbedingte Veränderungen.

Der **Personalstand** hat sich wie folgt entwickelt (bezogen auf Ganztagsstellen):

	31.12.2022 Anzahl	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	31.12.2023 Anzahl
Planstellen	152,59 *	3,60	0,00	156,19*
Mitarbeiter/innen	151,02	8,50	7,27	152,25
Mitarbeiter/innen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	1,00	1,00	1,00	1,00
Auszubildende	2,00	4,00	2,00	4,00

* In der Übersicht sind 4 Stellen mit Befristung enthalten.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden die monatliche Wasserfördermenge, Budgetauswertungen und Buchungsstände herangezogen.

5.3 Nachhaltigkeitsbericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht soll einen Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Zweckverbands Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) geben. Als ein für die Wasserversorgung zuständiger Verband haben wir eine besondere Verantwortung für den Schutz des Grundwassers. Wir möchten unsere Nachhaltigkeitsleistungen dokumentieren und öffentlich machen, um uns zu verbessern und unsere Stakeholder über unsere Aktivitäten zu informieren. Der Bericht ist keine Pflichtangabe und entspricht nicht in vollem Umfang einem Nachhaltigkeitsbericht nach der EU-Taxonomie.

5.3.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Der ZMW ist bestrebt, Nachhaltigkeit in allen Bereichen seiner Tätigkeit zu integrieren. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst folgende Schwerpunkte:

- **Energieeffizienz und -management:** Der ZMW hat seit dem Jahr 2013 (erste Zertifizierung 2015) ein eigenes Energiemanagementsystem. Die darin identifizierten Maßnahmen werden gemäß der dort getroffenen Priorisierung nach und nach umgesetzt, um den Strom- und Energieverbrauch in den Büros und bei betrieblichen Prozessen zu reduzieren. Die Mitarbeiter des ZMW werden regelmäßig zu einem energieeffizienten Verhalten angehalten.
- **Naturschutz und Artenvielfalt:** Als ein für die Trinkwasserversorgung zuständiger Zweckverband haben wir ein hohes Eigeninteresse am Schutz des Grundwassers und der Erhaltung der Artenvielfalt in den Gewässern. Wir achten auf eine nachhaltige Grundwassergewinnung und versuchen die Wasserverluste gering zu halten.
- **Nachhaltige Beschaffung:** Der ZMW hat seine Vergabeordnung so angelegt, dass den Grundsätzen der Gleichbehandlung, des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird. Daraus ergibt sich das Ziel einer nachhaltigen Beschaffung, indem z. B. Umweltschutzkriterien in Vergabeverfahren berücksichtigt werden dürfen. Durch in Richtlinien festgelegte Arbeitsprozesse und

die strikte Einhaltung der Vergabeordnung sowie ein durchgehendes 4-Augen Prinzip existiert eine wirksame Korruptionsprävention.

- **Mitarbeiterengagement:** Der ZMW beschäftigt ca. 160 Mitarbeiter. Wir motivieren und informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und beteiligen sie aktiv an unseren Bemühungen. Wir bieten Schulungen und Informationsveranstaltungen an und fördern das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag. Durch die Ermöglichung von Freizeit und mobilem Arbeiten werden der Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance Rechnung getragen. Die Anbindung an den TV-V gewährleistet eine angemessene Vergütung. Den Arbeitnehmer und Unfallschutz nehmen wir sehr ernst und führen regelmäßige Schulungen sowie ASA-Begehungen durch.
- **Kommunikation und Transparenz:** Wir kommunizieren unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten offen und transparent und informieren unsere Stakeholder über unsere Aktivitäten und Leistungen.

5.3.2 Nachhaltigkeitsleistungen

In den letzten Jahren haben wir bereits zahlreiche Nachhaltigkeitsleistungen erbracht, darunter:

- Der ZMW verfügt über ein funktionierendes und zertifiziertes Energiemanagementsystem, welches alle genutzten Energieträger (Strom, Erdgas, Diesel, Benzin, Heizöl) mit einbezieht. In dessen Rahmen wurden alle Energieverbräuche kritisch durchleuchtet, weitere Messstellen geschaffen und Maßnahmen eingeleitet. Aktuell haben wir mit einer Energiekennzahl (EnPi – energy performance indicator) von kWhStrom/m³ Rohwasser gefördert von 0,912 (die Vergleichszahl des Jahres 2017 lag bei 0,923) eine Reduzierung des Stromverbrauchs erreicht. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Auflagen des Gesundheitsamts zusätzlicher Strombedarf durch die installierten UV-Anlagen entstanden ist, dazu kommt, dass die Pumpen teilweise durch höhere Auslastung

(höheres Fördervolumen) in einem ungünstigen Effizienzbereich laufen.

- Die bisher umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Energiemanagementsystems bestehen z.T. aus vielen kleineren Projekten und erstrecken sich z. B. auf:
 - Den Einsatz von Technik mit hohem Effizienzstandard
 - Optimierung elektrischer Antriebe
 - Optimierung von Prozessabläufen / Auslastung der Anlagen
 - Nutzung regenerativer Energien
 - Optimierung der Beleuchtungsanlagen
 - Ressourcenoptimierung und Umweltschutz

Im Jahr 2023 wurde Folgendes umgesetzt:

- Erneuerung bzw. Reparatur div. Pumpen
 - Einsatz von effizienter Pumpentechnik, Austesten eines Synchronmotors
 - Weiterbau DA Wieseck
 - Optimierung der Umwälzpumpe für pH-Messungen
 - Optimierung Heizbetriebs und Hallenbeleuchtung Lager Gießen
 - Desktop Austausch
- Der Strom wird zu 100 % aus regenerativen Quellen bezogen. Dies wird durch die Ausschreibung von Strom aus erneuerbaren Energien erreicht. Seit dem Jahr 2013 konnte der Elektrizitätsverbrauch der Geschäftsstelle des ZMW um 26 % gesenkt werden.
 - Energetische Sanierung der Geschäftsstelle des ZMW (Fenster, Türen, Heizung, Sanierung Dachdämmung). Der Erdgasverbrauch konnte so um ca. 54 % (Jahr 2023 zu 2013) reduziert werden.
 - 28.564 kWh an Energie (2023) konnten aus der Energierückgewinnungsanlage HB Wettenberg erzielt werden.
 - Der ZMW beteiligt sich über den Wasser- und Bodenverband Marburger Land an der grundwasserschutzorientierten landwirtschaftlichen Beratung.
 - Die Wasserverluste ab Rohwasserförderung konnten mit 4,53 % sehr geringgehalten werden.

5.3.3 Ziele und Herausforderungen

- Der Hauptenergieverbrauch geschieht in den Wasserwerken Stadtallendorf und Wohratal (ca. 86 % des Strombedarfs 2023). Durch effizientere Pumpen- und Laststeuerung versuchen wir, diesen Energiebedarf zu reduzieren und damit auch eine Verringerung der EnPi zu erreichen.
- Wir eruieren die Nutzung der Restwärme der Pumpwerke als Heizwärme.
- Es ist geplant, die Fahrzeugflotte, soweit möglich, auf E-Fahrzeuge umzustellen und eine entsprechende Ladeinfrastruktur zu schaffen. Als erster Schritt wurden 2 E-Fahrzeuge für den Fahrzeugpool der Geschäftsstelle geleast sowie ein VW ID-BUZZ (E-Transporter) für die Wasserwerke angeschafft.
- Die zur Verfügung stehenden geeigneten Flächen sollen mit Photovoltaikmodulen bestückt werden.

5.4 Ausblick

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 sind unter anderem folgende Maßnahmen vorgesehen, die zu einer nachhaltigeren Umsetzung der Aufgaben des ZMW beitragen und sich entweder in der Planung oder Umsetzung befinden:

- Optimierung des Wasserwerks Stadtallendorf (u.a. Neubau des Maschinenhauses mit moderner und hydraulisch optimierter Pumpentechnik)
- Erneuerung div. Trafostationen
- Optimierung des Brunnen WAB 29 im Wasserwerk Stadtallendorf
- Optimierung des Brunnen WWB 9 im Wasserwerk Wohratal
- Optimierung der Beleuchtung an diversen Standorten
- Anschaffung von Notstromaggregaten für diverse Standorte
- Neuordnung Ortsnetzt Gladenbach
- Planungen zu PV-Anlagen Standort Gießen

- Errichtung einer 30 KWp PV-Anlage auf dem Lager Gießen
- Optimierung des Brunnen WWB 9 im Wasserwerk Wohratal
- Planungen zu PV-Anlagen

5.5 Prognosebericht

In den ersten fünf Monaten des Wirtschaftsjahres 2024 liegt die Wasserförderung rd. 0,43 % (ca. 0,0378 Mio. m³) über der vergleichbaren Vorjahresmenge.

Das geplante Investitionsvolumen lt. Wirtschaftsplan 2024 beläuft sich auf 14,15 Mio. Euro. Zu dessen Finanzierung wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 13 Mio. Euro geplant. Darüber hinaus können Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 18,83 Mio. Euro eingegangen werden. Aufgrund von Personalausfällen, Liefer Schwierigkeiten, andauernden Genehmigungsverfahren und Problemen bei der Erlangung von Leitungsrechten werden nicht alle geplanten Investitionen im Jahr 2024 durchgeführt werden können. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 sieht einen Jahresverlust i.H.v. 1,455 Mio. Euro vor.

Die Sanierung des in die Jahre gekommenen, rd. 1.600 km langen, Rohrnetzes muss über immer geringer werdende Abschreibungen finanziert werden. Es bedarf wegen des schwindenden Abnutzungsvorrates kontinuierlicher Erneuerung und der Bereitstellung des Fachpersonals. Insbesondere für Ingenieure, Techniker, bestimmte kaufmännische Berufsgruppen und die Vermessung ist der Fachkräftemarkt aktuell schwierig. Langfristig besteht beim ZMW ein Problem mit einer sinkenden Eigenkapitalquote. Der Eigenkapitalverzehr entsteht dadurch, dass der satzungsgemäße Gewinnerzielungsverzicht Selbstfinanzierungen maximal bis zu den Abschreibungen zulässt, also inflationsbedingte und investitionsbedingte Ausweitungen des Anlagevermögens über akkumuliertes Eigenkapital nicht möglich sind. Dementsprechend setzt ein Fremdfinanzierungsmechanismus ein, der künftig, insbesondere bei einem steigenden Zinsniveau, kosten- und preistreibend sein kann.

In der Umsetzung befinden sich unter anderem folgende Projekte:

- Diverse Ortsnetz- und Fernleitungserneuerungen, z. B. Ortsnetzerneuerung Neustadt Bahnhofstr. und Kasseler Str., Ortsnetzerneuerung Wetter Fuhrstr. und Schulstr., Erneuerung der Ltg. 2.3 ab dem Kreisel Goßfelden.
- Neubohrungen diverser Brunnen im Wasserwerk Stadtallendorf und in dem Wasserwerk Wohratal bei Kirchhain im Rahmen des Projekts zum Schutz der Produktionsanlagen vor Starkregenereignissen und vor Verkeimungen sowie Havarien.
- Umsetzung des KRITIS Standards.
- Neubau von Hochbehältern (Gladenbach und Wettenberg).
- Planung und Ausschreibung des Pumpwerks im Wasserwerk Stadtallendorf.

5.6 Chancen- und Risikobericht

Mit Hilfe des Risikofrüherkennungssystems hat die Geschäftsführung die wesentlichen Risiken und Frühwarnsignale identifiziert und Maßnahmen zur Risikoabwehr ergriffen. Eine umfassende Dokumentation der Risiken, Frühwarnsignale und Gegenmaßnahmen sowie die innerbetriebliche Organisation des Risikofrüherkennungssystems einschließlich des Berichtswesens wird halbjährlich dem Vorstandsvorstand als Risikobericht vorgelegt und die Versammlung bei wesentlichen Änderungen informiert.

Dabei wurden Risiken festgestellt, die die Wasserabgabe sowie das hohe und steigende Preisniveau im Bausektor und Energiesektor betreffen. In den Anlagenuntergruppen „Leitungsnetz und Grundstücksanschlüsse“ sowie „Speicheranlagen“ und „Wassergewinnungsanlagen“ wird sich die Risikobeurteilung verschärfen, da die Anlagenreinvestitionsdauer deutlich zu lang ist. Die hierzu gebildete TASK-FORCE hat die Prioritätenfolge der Sanierungsnotwendigkeiten für eine mehrjährige Umsetzung identifiziert und festgelegt, die Umsetzungsgeschwindigkeit muss noch gesteigert werden.

Im Sachgebiet W 4-PAD wurde daher eine organisatorische Aufteilung der örtlichen Anlagen (jetzt W 4.1) und überörtlichen Anlagen (jetzt W 4.2) vorgenommen, um eine stärkere Bündelung der Kräfte zur Sanierung und Bau des Fernleitungsnetzes zu erreichen.

Ein weiteres wesentliches Risiko besteht im Zinserhöhungsrisiko durch den hohen Fremdfinanzierungsanteil in der Bilanz.

Trotz der seit dem Jahr 2021 wieder leicht rückläufigen Wasserabgabe können aufgrund der Klimaveränderungen zukünftige Trockenjahre nicht ausgeschlossen werden, die tendenziell zur Erhöhung des Wasserbedarfs führen. Hierdurch besteht für den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke trotz der im Wasserrechtsbescheid für das Wasserwerk Stadtallendorf (WWA) erhaltenen zusätzlichen Fördermenge das Risiko, zeitweise den Liefererwartungen nicht gänzlich nachkommen zu können. Die Klage gegen das Land Hessen mit dem Ziel der Reduzierung der Wasserentnahmerechte des ZMW für das WWA erhöht das Risikopotential.

Auswirkungen aufgrund des Ukraine Krieges und des Nahost Konfliktes ergeben sich hinsichtlich der Effekte auf das Preisniveau einiger Güter. Der ZMW war und ist durch die Gaspreissteigerungen und die durch den Konflikt verursachten Güterknappheiten betroffen. Die Ausschreibung und Vergabe des Strombezuges für die Jahre 2024 und 2025 hat erwartungsgemäß zu deutlich höheren Preisen geführt.

Risiken durch die unbefristete Vorhaltung von Personal durch den ZMW in der Sparte Betriebsführungen für Verbände konnten durch längere Vertragslaufzeiten der Betriebsführungen und angepasste Kündigungsfristen bei mehreren Verbänden ab dem Jahr 2023 deutlich reduziert werden. Die Nachfrage nach Dienstleistungen des ZMW steigt, kann aber aufgrund des Fachkräftemangels nicht kurzfristig befriedigt werden.

Bedingt durch die Betriebsgröße sind eine Vielzahl von Funktionen nur mit einem/einer Mitarbeiter/in besetzt, so dass ungeplanter Personalabgang oder längerer krankheitsbedingter Ausfall dazu führt, dass die betroffene notwendige Funktion nicht oder nicht vollständig und zeitnah erfüllt werden kann. Dies beeinträchtigt

die erforderlichen Betriebsabläufe. Der Fachkräftemangel verschärft die Situation, da selbst planbare altersbedingte Abgänge nicht immer zeitnah und fachlich adäquat besetzt werden können. Der Ausbildung, dualen Studiengängen und der Weiterbildung kommt daher eine erhöhte Bedeutung zu.

Die weitere Digitalisierung soll zur Verbesserung der Prozesse, der Kundenfreundlichkeit, der Effizienz und zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben beitragen. Die Implementierung entsprechender Programme und Module führt zu einem erheblichen Erstinvest und muss weitgehend mit dem vorhandenen Personalstamm bewerkstelligt werden, was zu Rückständen im Tagesgeschäft führen kann. Die Einführung digitaler Funkwasserzähler wird aufgrund der technischen Entwicklung einer erneuten Prüfung unterzogen.

Die zunehmende elektronische Kommunikation, Sachbearbeitung und Archivierung unter Verzicht auf Papierdokumente – im Rahmen der rechtlichen Vorgaben – verändern die Risikoprofile in diesen Bereichen. Die Bedrohungslage im Bereich Cyberangriffe ist nicht zuletzt durch die kriegsartige Auseinandersetzung in der Ukraine weiter angestiegen. Durch erhöhten Personaleinsatz und technischen Schutzmaßnahmen wird auf diese Bedrohungslage reagiert. Als Teil der Kritischen Infrastruktur setzt sich der ZMW hohe Ziele bei der Verbesserung des Schutzstatus.

Der Neubau der BAB A49 zwischen der Anschlussstelle Schwalmstadt und dem Ohmtal-Dreieck (A5/A49) ist ohne Zwischenfälle für die Wasserversorgung deutlich vorangeschritten. Dennoch verbleiben in der weiteren Bau- und späteren Betriebsphase Risiken für die Trinkwasserförderung des ZMW. Über das gemäß Planfeststellungsbeschluss vorgegebene Grundwassermonitoring erfolgt weiterhin eine Überwachung hinsichtlich potentieller Einträge in den Untergrund.

Der ZMW investiert weiterhin Zeit und Geld in die fachliche Begleitung der am Bau beteiligten Firmen und Behörden, um den Schutz des Grundwassers sicherzustellen.

5.7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Verband bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Komplexe Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Die Liquidität wird durch eine kontinuierliche Überwachung der Zahlungsflüsse und Steuerung der Darlehensaufnahmen sichergestellt. Das Asset-Liability-Management (ALM) ist in die zentralen Steuerungsprozesse des Unternehmens und des Risikomanagements eingebunden. Es dient der Überwachung der Erfüllbarkeit der lang- und kurzfristigen Verpflichtungen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen

vorgenommen. Es erfolgt eine regelmäßige Betrachtung des Darlehensportfolios zur besseren Steuerung des Zinsaufwandes. Dieser liegt bei derzeit 1,56 % (Vorjahr 1,24 %). Das Darlehensportfolio umfasst zum Anfang Juni 2024 ein Darlehensvolumen von 52.048.736 Euro (30.06.22: 47.224.458 Euro). Aufgrund des sprunghaft gestiegenen Zinsniveaus sieht sich der ZMW der Wahrscheinlichkeit höherer zukünftiger Zinsaufwendungen bei Umschuldungen und Darlehensneuaufnahmen ausgesetzt. Bei einem Stand von über 52 Mio. Euro (Zeitpunkt Juni 2024) wird dies zukünftig bei einem weiterhin erhöhten EZB Zinsniveau einen relevanten Ergebniseffekt haben.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des ZMW wird kurzfristig derzeit – soweit vorhersehbar – nicht durch bestandsgefährdende Risiken beeinträchtigt.

6. Wasseranalysen

6.1 Umfassende Untersuchung der im Mai 2023 entnommenen Wasserproben nach der gültigen Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) durch die Staatlich anerkannte Untersuchungsstelle nach § 15 Abs. 4 TrinkwV der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG, Marburg

		Bestim- mungs- grenze		Grenz- /Richt- werte	Ergebnis (Reinwasser)	
Parameter	Verfahren		Einheit		WW Stadt- allendorf	WW Wohratal
Mikrobiologische Parameter (Anlage 1/3/4)						
Koloniezahl (Betrübung 44 ± 4 h), (20 ± 2°C)	TrinkwV, § 15, Abs. 1c		KBE/1 ml	100	1	1
Koloniezahl (Betrübung 44 ± 4 h), (36 ± 1°C)	TrinkwV, § 15, Abs. 1c		KBE/1 ml	100	0	10
Escherichia coli (E. coli)	DIN EN ISO 9308-1 (2017)		KBE/100 ml	0	0	0
coliforme Bakterien	DIN EN ISO 9308-1 (2017)		KBE/100 ml	0	0	0
Enterokokken	DIN EN ISO 7899-2 (2000)		KBE/100 ml	0	0	0
Chemische Parameter (Anlage 2 Teil 1)						
Benzol	DIN 38407-F9-1	0,0005	mg/l	0,001	< 0,0005	< 0,0005
Bor	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,05	mg/l	1	< 0,05	< 0,05
Bromat	DIN ISO 15061 (D 34) 2001-12	0,005	mg/l	0,01	< 0,005	< 0,005
Chrom	DIN EN ISO 1233 (1996)	0,005	mg/l	0,05	< 0,005	< 0,005
Cyanid	DIN 38405-D13 (2013)	0,01	mg/l	0,05	< 0,01	< 0,01
Fluorid	DIN ISO 10304	0,05	mg/l	1,5	0,09	0,11
Nitrat	DIN ISO 10304	0,5	mg/l	50	11,3	14,4
Quecksilber	DIN EN 12338 (1998)	0,0002	mg/l	0,001	< 0,0002	< 0,0002
Selen	DIN 38405-D23 (1994)	0,001	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001
Uran	DIN EN ISO 17294-2	0,0001	mg/l	0,01	0,00030	< 0,00040
Chemische Parameter (Anlage 2 Teil 2)						
Antimon	DIN 38405-D32 (2000)	0,001	mg/l	0,005	< 0,001	< 0,001
Arsen	DIN EN ISO 11969 (1996)	0,001	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001
Benzo[a]pyren	DIN EN ISO 17993-F18	0,000005	mg/l	0,00001	< 0,000005	< 0,000005
Blei	DIN 38406-E6 (1998)	0,002	mg/l	0,01	< 0,002	< 0,002
Cadmium	DIN EN ISO 5961 (1995)	0,0002	mg/l	0,003	< 0,0002	< 0,0002
Kupfer	DIN 38406-E7 (1991)	0,005	mg/l	2	< 0,005	< 0,005
Nickel	DIN 38406-E11 (1991)	0,002	mg/l	0,02	< 0,002	< 0,002
Nitrit	DIN ISO 15923-1 (2014)	0,02	mg/l	0,5	< 0,02	< 0,02
Summe Nitrat / 50 + Nitrit / 3	Berechnung	0,0127	mg/l	1	0,23	029
Benzo[b]fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Benzo[k]fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Benzo[ghi]perylen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Indeno[1,2,3-cd]Pyren	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Summe polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe	DIN EN ISO 17993-(2004)		mg/l	0,0001	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar

Parameter	Verfahren	Bestim- mungs- grenze	Einheit	Grenz- /Richt- werte	Ergebnis (Reinwasser)	
					WW Stadt- allendorf	WW Wohratal
Chemische Parameter - Indikatorparameter (Anlage 3 Teil 1 und Anlage 4 - Gruppe A)						
Aluminium	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,01	mg/l	0,2	< 0,01	< 0,01
Ammonium	DIN ISO 15923-1 (2014)	0,05	mg/l	0,5	< 0,05	< 0,05
Eisen	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,02	mg/l	0,2	< 0,02	< 0,02
Färbung	DIN EN ISO 7887 (2011)	0,1	m-l	0,5	< 0,10	< 0,10
Geruch qualitativ	DIN EN 1622 (2006) - Anhang C			kein unge- wöhnlicher Geruch	kein ungewöhn- licher Geruch	kein ungewöhn- licher Geruch
Geschmack qualitativ	DIN EN 1622 (2006) - Anhang C			kein unge- wöhnlicher Geschmack	kein ungewöhnli- cher Geschmack	kein ungewöhnli- cher Geschmack
Leitfähigkeit bei 25 °C	DIN EN 27 888 (1993)	2	µS/cm	2790	256	322
Mangan	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,01	mg/l	0,05	< 0,01	< 0,01
Natrium	DIN EN ISO 14911	2,5	mg/l	200	9,2	7,7
TOC (totaler organischer Kohlenstoff)	DIN EN 1484 (2019)	0,05	mg/l	ohne anorm. Veränderung	0,24	0,30
Trübung	DIN EN ISO 7027 (2000)	0,05	NTU	1	0,21	0,34
Säurekapazität bis pH 4,3	DIN 38409-H-7	0,05	mmol/l		1,9	2,18
Hydrogencarbonat	DIN 38409-H-7	3	mg/l		116	133
pH-Wert	EN ISO 10523 (2012)			6,5 - 9,5	8,24	7,95
pH-Wert nach Calcitsättigung	DIN 38404-10 (2012)				8,07	7,91
Calcitlösekapazität	DIN 38404-10 (2012)		mg/l	5	-2,0	-0,8
Calcitbefundung	DIN 38404-10 (2012)				abscheidend	abscheidend
Titrationstemperatur	DIN 38404-10 (2012)		°C		25,0	25,0
Basekapazität bis pH = 8,2 (p-Wert)	DIN 38404-10 (2012)		mmol/l		0,005	0,041
Wassertemperatur	DIN 38404-4 (1976)	0,1	°C		10,8	11,2
gelöstes Kohlendioxid (freie Kohlensäure)	DIN 38404-10 (2012)	0,05	mg/l		1,227	2,71
überschüssige Kohlensäure	DIN 38404-10 (2012)		mg/l		- 0,65	- 0,33
zugehörige Kohlensäure	DIN 38404-10 (2012)	0,05	mg/l		1,87	3,04
Calcium	DIN EN ISO 14911	2	mg/l		33,0	42,2
Magnesium	DIN EN ISO 14911	2	mg/l		6,2	9,9
Kalium	DIN EN ISO 14911	0,5	mg/l		2,37	7,88
Gesamthärte °dH	DIN 38409-H-6		°dH		6,06	8,21
Karbonathärte	DIN 38409-H-6		°dH			6,10
Nichtcarbonathärte	DIN 38409-H-6		°dH			2,1
Gesamthärte	DIN 38409-H-6		mmol/l		1,082	1,465
Härtebereich gemäß WRMG 2007	DIN 38409-H-6				weich	weich
Summe Kationenäquivalente	DIN 38402-62 (12/2014)		mmol/l		2,6200	3,4630
Summe Anionenäquivalente	DIN 38402-62 (12/2014)		mmol/l		2,7350	3,4220
Ladungsbilanz relativ	DIN 38402-62 (12/2014)		%		-4,29	1,17
Zusätzliche Parameter nach DIN 12502 (alt DIN 50930)						
Sauerstoff	DIN EN ISO 5814 (2013)	0,1	mg/l		10,7	10,7

Beurteilung der Proben:

Die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden bezogen auf die (mikrobiologisch) auswertbaren Parameter eingehalten. Die untersuchten Wasserproben entsprechen – bezogen auf die untersuchten chemischen Parameter – den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

6.2 Wasseranalyse nach Anlage 2 des 4. Änderungsbescheides des Regierungspräsidiums Gießen vom 8.6.2005 für die Bewilligung der Wasserentnahme des Wasserwerkes Stadtallendorf - Untersuchung durch die staatlich anerkannte Untersuchungsstelle der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG, Marburg, vom Mai 2023

	Nachweisgrenze	ermittelter Wert auf Nitroverbindungen im Reinwasser WW Stadtallendorf
	µg/l	µg/l
2-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
3-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
4-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
2,3-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,5-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
3,4-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
3,5-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4,6-Trinitrotoluol	< 0,010	n.n.
Mononitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,2-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,3-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,4-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,3,5-Trinitrobenzol	< 0,010	n.n.
2-Amino-6-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
4-Amino-6-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
2-Amino-4-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,6-Diamino-4-Nitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4-Diamino-6-Nitrotoluol	< 0,010	n.n.
Hexogen	< 0,010	n.n.
Hexyl	< 0,020	n.n.
3-Nitrotoluolsulfonsäure	< 0,050	n.n.
2,4-DNT-Sulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
2,4-DNT-Sulfonsäure-5	< 0,050	n.n.
2,6-DNT-Sulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
4-Amino-2-Nitrotoluolsulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
2-Amino-4-Nitrotoluolsulfonsäure-5	< 0,050	n.n.
2,4,6-Trinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2,4-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrobenzylalkohol	< 0,050	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrobenzylalkohol	< 0,050	n.n.

n.n. = nicht nachweisbar

7. Tätigkeiten der betriebsgeführten Verbände

Abwasserverband Stadtallendorf-Kirchhain

Aus dem AAK-Jahresabschluss 2023:

Aufwendungen	5.631 TEuro
Investitionen	2.017 TEuro

Aus dem AAK-Wirtschaftsplan 2024:

Aufwendungen	6.106 TEuro
Investitionen	4.225 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung zur Erweiterung der Kläranlage Kirchhain
- Ausführungsplanung für dritten Faulturm und neue Gasbehälter
- Bauausführung neue Trafostation und Mittelspannungshauptverteilung (MSHV) als erster Teil der Erweiterung der KA Kirchhain. Der Bau des Gebäudes wurde im Herbst 2023 abgeschlossen
- Betriebliche Optimierungen
- Sanierungsarbeiten an den Sonderbauwerken
- Kanalsanierung an den Sammlern im Bereich Kirchhain

Ausblick auf 2024

- Konzept für die Kläranlage Hatzbachtal
- Weitere Betriebsoptimierungen
- Bauausführung der MSHV
- Kanal-Sanierungskonzept nach Inspektion
- Planung für drittes BHKW bis zur Ausschreibung
- Planung von Reinigungseinrichtung im RÜB IV in Stadtallendorf
- Planung Stauraumvergrößerung RÜB Himmelsberg



Sandfang der Kläranlage Kirchhain



Nachklärbecken II, Kläranlage Etzelmühle

Abwasserverband Mittlere Salzböde

Aus dem AMS-Jahresabschluss 2023:

Aufwendungen	2.404 TEuro
Investitionen	267 TEuro

Aus dem AMS-Jahresabschluss 2024:

Aufwendungen	2.705 TEuro
Investitionen	1.670 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Genehmigungsverfahren für das Dämpfungsbecken am RÜB B 5 in Gladenbach
- Erneuerung der Faulturmumwälzung
- Grundlegende Prüfung der Leistungsfähigkeit der KA Etzelmühle
- Entwurfsplanung Anschluss der Kläranlagen Rachels- und Römershausen an die KA Etzelmühle
- KA Etzelmühle, Inbetriebnahme Messcontainer für den Ablauf der Nachklärbecken

Ausblick auf 2024

- Abstimmung Varianten mit Aufsichtsbehörde zur Erweiterung des RÜB B 5 in Gladenbach
- Abschluss der Entwurfsplanung zum Anschluss der Kläranlagen Rachels- und Römershausen an die KA Etzelmühle
- Abschluss des Nachweises zur Leistungssteigerung der KA Etzelmühle
- Genehmigung der Außerbetriebnahme des Schönungsteiches
- Betriebliche Optimierungen
- Planung von Tauchwänden und erweiterten Ausläufen an verschiedenen Sonderbauwerken

Abwasserverband Wiesecktal

Aus dem AVW-Wirtschaftsplan 2023:

Aufwendungen	2.007 TEuro
Investitionen	499 TEuro

Aus dem AVW-Wirtschaftsplan 2024:

Aufwendungen	2.310 TEuro
Investitionen	1.738 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Vervollständigung der Dokumentation
- Betrieb und Unterhaltung der Verbands-sammler und Bauwerke
- Erstellung einer aktualisierten SMUSI-Berechnung (Schmutzwassersimulation)

Ausblick auf 2024

- Diverse kleinere Sanierungsmaßnahmen an Sonderbauwerken
- Bearbeitung der Mängel aus Betriebsprüfung
- Abschluss der SMUSI-Berechnung
- Vorbereitung der Immissionsbetrachtung



Tosbecken des HRB Alten-Buseck

Eigenbetrieb Wasserwerke Pohlheim

Aus dem EWP-Wirtschaftsplan 2023:

Aufwendungen	5.314 TEuro
Investitionen	485 TEuro

Aus dem EWP-Wirtschaftsplan 2024:

Aufwendungen	5.162 TEuro
Investitionen	4.480 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planungen zu diversen Baugebietserschließungen
- Vorplanungen zur grundhaften Erneuerung diverser Straßen
- Vervollständigung der Dokumentation
- Umverlegung/Erschließungsmaßnahme BG „Am Furt/Schönbornswiesen“

Ausblick auf 2024

- Planung zur Erschließung von Baugebieten in Watzenborn-Steinberg, Garbenteich und Hausen
- Planung für Sanierungskonzept Dorf-Güll
- Planungen für Sanierungen Bahnhofstraße, Untergasse und Am Jagdstock
- Sanierungsplanung Ortsnetz Holzheim
- Planung Erneuerung Langstraße, Holzheim
- Planung Kanalneubau Alter Weg, Garbenteich
- Planung Kanalneubau Am Hesselberg, Watzenborn



RÜB auf der KA Dorf-Güll



Hochwasserrückhaltebecken Lohra-Damm

Gewässerverband Salzbödetal

Aus dem GVS-Wirtschaftsplan 2023:

Aufwendungen	356 TEuro
Investitionen	106 TEuro

Aus dem GVS-Wirtschaftsplan 2024:

Aufwendungen	369 TEuro
Investitionen	45 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Vorbereitung Probestau HRB Lohra-Damm
- Ertüchtigung von Amphibientümpel im Bereich Lohra

Ausblick auf 2024

- Durchführung Probestau HRB Lohra-Damm
- Umsetzung einer Furt im Bereich unterhalb vom HRB Lohra-Damm



HRB Schönbach bei Kirchhain

Wasserverband Lahn-Ohm

Aus dem WLO-Wirtschaftsplan 2023:

Aufwendungen	963 TEuro
Investitionen	29 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung zur Ertüchtigung des HRB Kirchhain aus der vertieften Sicherheitsprüfung
- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Gewässerunterhaltung

Aus dem WLO-Wirtschaftsplan 2024:

Aufwendungen	938 TEuro
Investitionen	420 TEuro

Ausblick auf 2024

- Abschluss Vorplanung zur Ertüchtigung des HRB Kirchhain aus der vertieften Sicherheitsprüfung
- Erneuerung von Geräten und Anlagentechnik
- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Gewässerunterhaltung

Wasserverband Kleebach

Aus dem WVK-Wirtschaftsplan 2023:

Aufwendungen	4.071 TEuro
Investitionen	2.104 TEuro

Aus dem WVK-Wirtschaftsplan 2024:

Aufwendungen	4.249 TEuro
Investitionen	4.995 TEuro

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung und Ausführung von Maßnahmen zur hydraulischen und stofflichen Gewässerbelastung an den Regenüberlaufbecken
- Entwurfsplanung für das RÜB B 51, Langgöns
- Ausführungsplanung für das RÜB B 56 Garbenteich
- Beendigung der Bauausführung für das RÜB B 71A Leihgestern
- Bestandsaufnahme der Sonderbauwerke gemäß EKVO

Ausblick auf 2023

- Erstellung Förderantrag für das RÜB B 51 Langgöns
- Erstellung Förderantrag RÜB B 56 Garbenteich
- Allgemeine Unterhaltungsmaßnahmen an den Pumpwerken
- Fortschreibung der Planungen für die Sanierungskonzepte
- Neben den Tätigkeiten Betrieb und Unterhaltung der Pumpwerke, RÜB's und Entlastungsanlagen, liegt der Schwerpunkt in der Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen



RÜB B71a, Leihgestern

8. Ausblick 2024



Als erster Schritt zu Aufbau der Eigenstromgewinnung mit PV-Anlagen wird am Standort Teichweg in Gießen eine 30 kWp Anlage errichtet und voraussichtlich im Jahr 2024 in Betrieb genommen. Die elektrischen Anlagen benötigen altersbedingt an verschiedenen Standorten eine durchgreifende Erneuerung, die auch die Anforderungen an eine moderne Notstromversorgung für einen Brownout oder Blackout sowie Eigenstromerzeugung berücksichtigen wird. Im WWA laufen hierfür bereits umfangreiche Planungen.

Die Entkopplung der Planung von überörtlichen Maßnahmen (bspw. Fernleitungen) vom normalen Tagesgeschäft im Bereich des Sachgebietes W 4, hin zu einer Art Spezialisierung, werden organisatorisch vorbereitet und sollen den Mittelabfluss aus dem Sonderinvestitionsprojekt „Taskforce“ mit 5 Mio. Euro im Jahr 2024 beschleunigen. Die bekannten „Maßnahmen-Bremsen“, der Naturschutz und die Zugriffsmöglichkeiten auf private Grundstücke, haben jedoch weiterhin großen Einfluss auf die zeitliche Umsetzung der Baumaßnahmen.

Neben unzähligen Kleinmaßnahmen in den Ortsnetzen und größeren Ortsnetzsanierungen sollen im Jahr 2024 die Neubaustrecke der Fernleitung 1.1 zwischen Fronhausen-Sichertshausen und Staufenberg abgeschlossen werden. Zwei große Hochbehälterprojekte (Gladenbach (örtlich) und Wettenberg (überörtlich)) sollen deutlich vorangetrieben werden. Das Brunnensanierungsprogramm in beiden Wassergewinnungsgebieten wird konsequent fortgesetzt und der Rückbau stillgelegter Brunnen betrieben.

Die Sorge vor Cyberattacken auf die kritische Infrastruktur finden ihren Niederschlag in der voraussichtlich ab Oktober 2024 auch in Deutschland geltenden europäischen NIS-2-Richtlinie.

Die Aufgaben des Informationssicherheitsbeauftragten werden auf den gesamten Geschäftsbetrieb ausgeweitet und Managementsysteme für Informationssicherheit und Geschäftskontinuität werden als Basis für eine umfassende Absicherung unerlässlich.

Als weitere Schritt zur Digitalisierung soll ein modernes Kundenportal eingeführt werden, das unseren Kunden Servicefunktionen, wie die digitale Rechnungsansicht, Stammdaten- und weitere Änderungsmöglichkeiten, bieten wird. Dieses Portal bildet den Ausgangspunkt für weitere Digitalisierungen wie der Standrohrausleihe und der Möglichkeit, eine Online-Beantragung des Hausanschlusses zu implementieren. Die Onlineplanauskunft soll ebenfalls im Jahr 2024 umgesetzt werden.

Der Tarifabschluss aus dem Jahr 2023 sieht eine Erhöhung der Tabellenentgelte zum 01.03.2024 um zunächst 200,00 Euro und anschließend eine prozentuale Erhöhung um 5,5 % vor. Die laufende Inflationsausgleichszahlungen werden im Zeitraum von Juli 2023 bis Februar 2024 gewährt. Für das Jahr 2024 sind rund 500.000 Euro an zusätzlichem Personalaufwand ohne Berücksichtigung der beabsichtigten Stellenmehrung eingeplant. Es ist zu befürchten, dass wieder eine größere Anzahl von Stellen nicht bzw. erst verspätet besetzt werden können. Der Fachkräftemangel ist mittlerweile ein deutlich begrenzender Faktor bei der Umsetzung der ehrgeizigen Sanierungs- und Modernisierungsziele des ZMW.

Mit den gleichen personellen Problemen kämpfen externe Dienstleister im Bereich Planung und Bau. Ein Outsourcing von zusätzlichen Aufgaben ist somit keine Alternative zur Aufgabenerledigung mit eigenem Fachpersonal.

Unseren Mitarbeitenden gilt deshalb unser großer Dank für ihr Engagement und unsere Aufmerksamkeit für gute Arbeitsbedingungen. In diesem Sinne auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr

Thomas Brunner
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Zweckverband Mittelhessische
Wasserwerke, Gießen

Druck:
Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

Text:
Geschäftsführung

Fotos:
ZMW-Archiv

Stand:
Oktober 2024



PEFC zertifiziert

Diese Broschüre stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de



Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Teichweg 24 • 35396 Gießen

Telefon 0641 9506-0 • Telefax 0641 9506-197 • info@zmw.de • www.zmw.de